**Einreichung zur Weiterführung der KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregion**

Ausschreibung 2022

**ANTRAGSFORMULAR für Weiterführung**

***Hinweis:*** *Um formal vollständig einzureichen, ist das Antragsformular* ***vollständig auszufüllen (JEDES WEISSE FELD)*** *sowie* ***ALLE*** *im Leitfaden definierten Beilagen beizufügen. Die in blauer Schriftfarbe eingefügten Texte beschreiben die mindestens geforderten Inhalte jedes Kapitels. Diese Hilfetexte können in der Bearbeitung gelöscht werden. (Abkürzung KLAR!: Klimawandel-Anpassungsmodellregion)*

1. Angaben Ausschreibungsteilnehmer bzw. Modellregion

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Name**[[1]](#footnote-2) **der Trägerorganisation der KLAR!** | *Region Großglockner/Mölltal – Oberes Drautal* | |
| **Name der Klimawandel-Anpassungsmodellregion** | *KLAR! Region Großglockner/Mölltal – Oberes Drautal* | |
| **Bisherige KPC- Geschäftszahl** (Bxxxxxx bzw. Cxxxxxx) | *C060763* | Geändert gegenüber vorher: j/n |
| **Rechtsform[[2]](#footnote-3)** | *Verein* | *n* |
| **Anzahl teilnehmender Gemeinden** | *16* | *n* |
| **Ort** | *Stall i. Mölltal, Kärnten* | *n* |
| **Straße, Nummer, Postleitzahl** | *Stall 6, 9832 Stall i. Mölltal* | *n* |
| **Telefonnummer, Mobiltelefonnummer, E-Mail:** | *+43 664 2270182* [region@grossglockner.or.at](mailto:region@grossglockner.or.at), | *j* |
| **Modellregionsmanager/in (KAM):** | *Lukas Neuwirther* | *n* |
| **Büro des/der KAM: Ort und Öffnungszeiten** | *Mo - Do. 08:00 – 13:00 Uhr und nach VB, außerhalb der üblichen GZ* | *n* |

1. Kurzbeschreibung des Projekts und der Region

*Stellen Sie folgend die wesentlichen Inhalte, die Struktur und die Ausrichtung der geplanten Weiterführung der Klimawandel-Anpassungsmodellregion dar.*

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Projekttitel** (neuer bzw. bisheriger Titel) | ***Klimawandel-Anpassungsmodellregion „Region Großglockner/Mölltal - Oberes Drautal“ Weiterführung II*** | |
| **Kurzbeschreibung des Gesamtprojekts**  *(ca. 1.000 Zeichen)*  *Darstellung der wesentlichen Inhalte der geplanten Weiterführung der Klimawandel-Anpassungsmodellregion:*  *Darstellung der wesentlichen Ziele der geplanten Weiterführung der Klimawandel-Anpassungsmodellregion:* | *Die wesentlichen Inhalte der Weiterführungsphase II sind die Umsetzung weiterer verschiedener Maßnahmen im Bereich der Klimawandelanpassung. Es werden unter anderem Maßnahmen der vorhergehenden Periode auf Grund der Notwendigkeit weitergeführt und verstetigt, bestehende Maßnahmen auf Grund der Bedarfe erweitert und es wurden auch neue Maßnahmen aufgenommen, wie z. B. Kräuterwanderweg, Blackout, Wald in der Zukunft, Leerstandsmanagement, klimawandelangepasste Tourismusmaßnahmen und kurze Wege – regionale Kreisläufe. Auch werden Maßnahmen, die in Kooperation mit anderen Kärntner KLARs entwickelt wurden (Klimafitter Wald, Klimafittes Bauen, Trinkwasser sichern und Leerstandsmanagement) umgesetzt. Die Schwerpunkte in der Region werden jene Maßnahmen sein, die die größten Bedarfe und Betroffenheit in der Region darstellen, wie die Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit, die Waldproblematik, Trinkwasser sichern, Klimafittes Bauen, Leerstandsmanagement und Klimawandelangepasste Tourismusangebote. Auch sind das erste Mal Kooperationsprojekte mit der KEM- und der LEADER Region und deren Verantwortlichen konkret geplant, wie z. B. die Maßnahmen Klimafittes Bauen, Trinkwassernutzung als Kraftwerk und Finanzierungsbeiträge und Kooperationen mit dem LEADER Programm für investive Maßnahmen aus dem Aktionsfeld II und IV (Klimafittes Bauen, Leerstandsmanagement, regionale Kreisläufe).*  *Das Ziel in der Weiterführungsphase II ist es, die Regionsverantwortlichen, die Gemeindevertreter:innen, die Bevölkerung auf die Auswirkungen des Klimawandels weiters vorzubereiten, zu sensibilisieren, Bewusstseinsbildung zu betreiben und durch die ausgewählten Maßnahmen, klimawandelangepasst in naher Zukunft zu sein. Durch die Umsetzung der geplanten Maßnahmen wird die Bevölkerung der Region einerseits zu den Themen Klimawandel und Klimawandelanpassung sensibilisiert. Andererseits werden praktische Maßnahmen demonstriert und umgesetzt, die den negativen Auswirkungen des Klimawandels entgegenwirken und sich ergebende Chancen aufgezeigt. Die Bevölkerung hat aber auch die Möglichkeit erhalten, eigene Ideen einzubringen und aktiv am Entscheidungsprozess mitzuwirken. Gelungen ist auch, dass die Regionsverantwortlichen einstimmig beschlossen haben, dass alle neuen Regionsprojekte auch außerhalb der KLAR! Maßnahmen klimawandelanpassungsfähig sein müssen.* | |
| **Angaben zur Modellregion**  *Geografische Lage:*  *Begründung der Zusammengehörigkeit als Region, Charakteristikum der Region:*  *Einwohner/innenzahl[[3]](#footnote-4):*  *Anzahl der beteiligten Gemeinden:* | *Die Fläche, auf die sich das gesamte Gebiet erstreckt, ist rund 1.360 km² groß. Landschaftlich bestimmt wird die Region von der Drau, der Möll, dem Hochgebirge, wie die Hohen Tauern, der Kreuzeck- und Reißeckgruppe, sowie der Schobergruppe und den Gailtaler Alpen. Beide Täler sind die hochalpinsten Täler der Ostalpen und verfügen über die beeindruckendsten Hochgebirgslandschaften mit den größten Gletschern des Alpenraumes, der Pasterze und dem höchsten Berg Österreichs, dem Großglockner. Rund 100 Gletscher, 56 Dreitausender und ein Dauersiedlungsraum von 500 bis nahezu 1500 m ü. M. charakterisieren die Regionsbesonderheit.*  *Die Region wurde 1995 mit den Gemeinden des Oberen Mölltales zur Umsetzung des LEADER-Programmes und der Regionalentwicklung gegründet, später schlossen sich weitere Gemeinden des Mölltales und Oberen Drautales an. Der überwiegende Teil des Gebietes ist durch Hochgebirge gekennzeichnet, außerordentlich dünn besiedelt, ländlich und touristisch geprägt.*  *25.312*  *16* | |
| **Prognose des Regionalen Klimas im Jahr 2050 (Basis Klimaszenarien ZAMG - bspw. ÖKS 15)**  (max. 500 Zeichen) | *Die mittlere Lufttemperatur liegt bei +5,7 °C., im Jahre 2050 wird die mittlere Lufttemperatur bei „business-as-usual“ bei RCP4.5 bei 6,8° liegen, somit um 1,5 °C höher. Die mittlere Lufttemperatur kann bei einem Negativszenario bis 2100 bei RCP8.5 sogar +5,7 °C mehr erreichen. Demzufolge könnte die mittlere Lufttemperatur von derzeit +5,7 °C auf +11,4 ° ansteigen. Die Sommertage werden um 9 - 13 Tage und die Hitzetage um 5 - 8 Tage steigen. Die Frosttage sinken mit -4 Tagen und die Eistage mit -9 Tagen. Die Starkwindereignisse nehmen zu und der Niederschlag wird sich leicht steigern, besonders in den Wintermonaten. Es werden jedoch die Niederschlagsmengen vermehrt als Starkregenereignisse auftreten.* | |
| **Beschreibung der sich ergebenden Chancen, die sich durch ein verändertes regionales Klima ergeben**  (max. 1.000 Zeichen) | *In der Tourismuswirtschaft würde der Temperaturanstieg eine Saisonverlängerung im Sommer ermöglichen und neue Gästeschichten ansprechen. Durch verlängerte Wochenenden mit früherer und später Sommerfrische könnten in der Region neue touristische Packages für neue Zielgruppen aufgebaut und eine Saisonverlängerung erreicht werden. Dem Wander- und Radtourismus wird für die Zukunft eine besondere Bedeutung auf Grund der besonderen Hochgebirgslandschaft zugeschrieben. Die Wald- und Baumgrenze würde sich um 250 - 400 m nach oben entwickeln, wodurch ertragstechnische Vorteile für die Forst- und Almwirtschaft entstehen könnten und die Lawinengefahr im hochalpinen Gelände durch den Bewuchs minimieren würde. Eine positive Entwicklung würde es auch im Obstbau geben, da in den Gemeinden des Oberen Mölltales, Obst und Gemüse nicht mehr reifen und eine Verbesserung der eigenen Produktvielfalt bedeuten würde. Auch beim Weinbau würde sich die Entwicklung ähnlich verhalten. Die Wasserversorgungen in den einzelnen Gemeinden erlangen eine neue Bedeutung. Um die Ressource Wasser für die Zukunft zu sichern, werden Quellen kartiert, untersucht, erschlossen und ins Versorgungsnetz eingespeist. Trinkwasserkraftwerke entstehen und lösen zusätzliche Effekte aus. Jobmöglichkeiten eröffnen sich, die es vorher noch nicht gegeben hat, wie beim klimafitten Bauen und Wohnen, beim Sanieren von Objekten, beim Leerstandsmanagement, klimaangepasste Außengestaltung und vieles mehr. Alle vorangeführten und beschriebenen Maßnahmen im gegenständlichen Antrag ergeben ein riesiges wirtschaftliches Potenzial für die gewerbliche Wirtschaft, sichern und schaffen viele neue Arbeitsplätze, was zum Teil noch zu wenig Beachtung gefunden hat.* | |
| **Identifizierte Problemfelder in der Region aufgrund des Klimawandels**  (max. 1.000 Zeichen) | *In der Tourismuswirtschaft ergeben sich Problemfelder im Wintertourismus, da die Skigebiete unter einer Seehöhe von 1.000 m keine Schneesicherheit mehr haben und bei Anlagen unter 1.500 m sich ebenso in naher Zukunft die Schneesicherheit verringert. Schnee als besonderes Medium wird uns nicht mehr den ganzen Winter verzaubern, sondern nur in höheren Lagen im gesamten Winter vorzufinden sein. Beim Sommertourismus ergeben sich Problemfelder an fehlenden attraktiven klimawandelangepassten Angeboten, fehlender Seen- und Wassererlebnisinfrastruktur. Im Bereich der Land- und Forstwirtschaft ergeben sich Problemfelder aufgrund der Trockenheit und der Hitzeperioden im Sommer und fehlenden Niederschlägen. Zu geringe Temperaturen im Winter, wenig Niederschlag und Niederschlag in sehr kurzen Zeiträumen, ergeben wiederum lange Trockenphasen, was neben Orkanstürmen, Eis- und Schneebruch zu massivem Borkenkäferbefall im Jahr 2022 in der Region führte. Die Fichte steht vor einer flächigen Vernichtung. Die Ausbreitung auf das Regionsgebiet wird in katastrophaler Weise erwartet. Ernteausfälle in der landwirtschaftlichen Produktion und bei landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind zeitweise schon aufgetreten. Beim klimaangepassten Bauen und Wohnen gibt es großen bautechnischen Verbesserungsbedarf, da die Ausrichtung, die Lage, die Dachform, die Wandstärken, die Außenhaut u.v.m. nicht den zeitgemäßen Anforderungen entsprechen. Naturgefahren wurden zu wenig berücksichtigt und die Planungen danach nicht (zu wenig) ausgerichtet. Im industriellen und gewerblichen Sektor steigen die Belastungen an die Arbeitskräfte und an die Betriebsgebäude durch extreme Wettersituationen. Problemfelder zu erkennen und durch entsprechende Maßnahmen und Projekte negativen Auswirkungen entgegenzuwirken, wird in Zukunft von großer Bedeutung sein.* | |
| **Schwerpunktsetzung der KLAR** | *Die Schwerpunktsetzung der Region erfolgte unter Einbezug der politischen Verantwortlichen, der Stakeholder und Akteur:innen der Region und spiegelt sich dies in der Maßnahmenauswahl bzw. in der Maßnahmenweiterführung wider. Weiters unterliegen die Schwerpunktsetzung und Maßnahmenauswahl nachstehender* ***Priorisierung:***  *1. Bedeutung/Relevanz, Verringerung der Betroffenheit*  *2. Anzahl der erreichten Ziele*  *3. Zeitliche Dringlichkeit*  *4. Robustheit und Qualitätssicherung*  *5. Flexibilität bzw. Reversibilität*  *6. Kosten-Nutzen-Relation bzw. Budgetwirksamkeit*  *7. Zusatznutzen und Synergien*  *8. Simultane Klimaanpassungs- und Klimaschutzwirkung*  *9. Wechselwirkungen zu anderen Handlungsempfehlungen, übersektorale Auswirkung und Verminderung der Betroffenheit in den verschiedenen Aktivitätsfeldern*  *10. Politische Umsetzbarkeit, Akzeptanz in der Politik und in der Bevölkerung*  ***Schwerpunkte****: Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung, KLAR! Pädagogik – Klimakasperl, Klimafitte Forstwirtschaft – Wald der Zukunft, Klimafittes Bauen und Wohnen, Leerstandsmanagement, Trinkwasser sichern, klimawandelangepasster Tourismus;* | |
| **Kommunikations- und Bewusstseinsbildungskonzept** | *Ziel ist es, das Verständnis für Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels bei den Entscheidungsträger:innen auf allen Ebenen sowie bei der Bevölkerung zu erhöhen und das Thema KLAR! zu transportieren. Des Weiteren wird aufgezeigt, wie Anpassungsmaßnahmen gelingen und sinnvoll erscheinen. Diese Inhalte sind auch u.a. in den Maßnahme 1 -11 herausgearbeitet und wird über die ÖA in die Region transportiert. Homepage, Social Media, Broschüren, Flyer, Leitfaden, Einschaltungen in Printmedien, vor allem in den Gemeindezeitungen und digitaler Newsletter mit anschaulichen, breit abgestimmten, ergebnisorientierten Anpassungsmaßnahmen unterstützen den KLAR! Gedanken und bringen die Notwendigkeit den Gemeindevertreter:innen, den Stakeholdern und der Bevölkerung näher. "KLAR! was ist das, warum ist es notwendig, was kann ich verbessern und wie kann ich es umsetzen?"* | |
| **Darstellung der Abstimmung des Konzeptes mit den Landesinteressen** | *Das Weiterführungskonzept fand Abstimmung mit der Klimastrategie Kärnten, welche nur im Entwurf seit 2018 vorliegt, es wurde auch auf die nationale Strategie Bezug genommen und auf die Region herunter gebrochen. Des Weiteren ist das KLAR-Management mit den zuständigen Abteilungen des Landes in Verbindung und stimmt sich quartalsmäßig ab.*  *Folgende Fachbereiche werden in den Anpassungsprozess und die Auswahl der Maßnahmen miteinbezogen:*  *•Land- und Forstwirtschaft*  *•Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft*  *•Tourismus*  *•Bauen und Wohnen*  *•Schutz vor Naturgefahren*  *•Katastrophenmanagement*  *•Gesundheit*  *•Ökosysteme und Biodiversität*  *•Verkehrsinfrastruktur*  *•Raumordnung*  *•demograﬁscher Wandel*  *•Wirtschaft, Industrie und Handel* | |
| **Darstellung der Kohärenz mit der Österreichischen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel** | Die Österreichstrategie ist durch die Grundlagenbeschlüsse von Kyoto und Paris über die Weltklimakonferenzen und deren thematischen Inhalte und Zielsetzungen auf Österreich heruntergebrochen und angepasst worden. Der Kontext und der Aktionsplan mit den Handlungs- und 14 Aktivitätsfeldern sind auch für die Region maßgebend und mit regionalen Unterschieden gültig. Die Österreichstrategie wurde zum Teil auf die 9 Bundesländern und die jeweilige Landesstrategie ebenso heruntergebrochen und entwickelt, welche auch für die Region in angepasster Form Gültigkeit haben und in die Ausarbeitung des Konzeptes miteingeflossen sind. Durch die Betreuung und Unterstützung des UBA, der ZAMG, der KPC und den Vertreter:innen: innen des Landes wurde auf eine Kohärenz geachtet und hat unser Umsetzungs- und Weiterführungskonzept I und II auch die Abstimmungsschienen durchlaufen. | |
| **GEOGRAPHISCHE ÜBERSCHNEIDUNG MIT BESTEHENDER LEADER REGION** | JA: LAG Großglockner/Mölltal – Oberes Drautal, 19 Mitgliedsgemeinden davon 16 Gemeinden bei der KLAR! Großglockner |  |

* 1. Veränderungen in der bestehenden Klimawandel-Anpassungsmodellregion

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Die bestehende KLAR! wird sich für die Weiterführung hinsichtlich der Gemeindezusammensetzung verändern:[[4]](#footnote-5)**  (zutreffendes bitte ankreuzen:) | **Ja:** |  | **Nein:** | x |

***Nur sofern*** *sich die Klimawandel-Anpassungsmodellregion in der* ***Gemeindezusammensetzung*** *für die Weiterführung* ***verändert****, sind folgende Inhalte zu listen.*

|  |  |
| --- | --- |
| Listung der Gemeinden die nicht mehr aktiv an der KLAR! teilnehmen werden[[5]](#footnote-6): | x |
| Listung der Gemeinden, die bisher nicht Teil der KLAR! waren und die der KLAR! beitreten: | x |
| (sofern zutreffend:) Listung der Gemeinden, die der KLAR! beitreten und bereits in einer anderen KLAR! aktiv waren (inkl. Nennung des Namens der KLAR!): | x |
| Welche Faktoren führen zur Neuzusammensetzung der Region? | x |

* 1. Beitrag zur regionalen Wertschöpfung durch die Umsetzung des Projekts (max. ½ Seite)

|  |  |
| --- | --- |
| Welche zusätzlichen Effekte bewirkt die Umsetzung des Projekts in der Region (neben den konkreten Projektzielen)? | *Durch die Umsetzung der Maßnahmen und Projekte entstehen viele zusätzliche Effekte, z. B. durch Kooperationen mit anderen Organisationen in der Region. Aktivitäten finden im Bezug zu dem KEM-, Regions- und LEADER-Management statt. Ein weiterer Vorteil ist, dass der GF der Region, der KAM und die KEM-Managerin unter einem Dach - als One-Stop-Shop - in einem Büro tätig sind und so ein ständiger positiver Austausch stattfindet. Weiters ist der KAM 20 h bei der LEADER Organisation angestellt und kann daher die Synergien für Finanz- und Organisationsverbindungen nutzen. Geldmittel werden aus den Aktionsfeldern des LEADER-Programmes angesprochen und so wurden schon einige zusätzliche Projekte umgesetzt, wie Klimafitter Parkplatz, Begrünungen und Klimafitter Kinderspielplatz. Auch aus den anderen Programmen - Smart Cities, Green Deal und KLAR! relevante Maßnahmen aus dem GAP-Strategieplan 23-27 (29) werden angesprochen. Es wird in der Region spürbar, dass es bereits viele Aktivitäten und Anpassungsprojekte zu den Themen Klimawandel/Klimawandelanpassung gibt, die nicht nur den KLAR! Maßnahmen zuzuordnen sind.* |
| Können zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden? | *Durch die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten und deren Weiterführung entstehen Arbeitsplätze in verschiedensten Bereichen und werden diese derzeit noch zu wenig ins rechte Licht gerückt. Sehr viele Arbeitsplätze im Bau- und Baunebengewerbe sind der KLAR! Thematik zuzuordnen, in der Forstwirtschaft, wo Holzbringungsfirmen in mehreren Bundesländern seit Jahren ausgelastet sind und allein in Kärnten 100 Arbeitskräfte zur Kalamitätenaufarbeitung gesucht werden. Auch anderen sektoralen Bereichen sind geschaffene Arbeitsplätze zuzuordnen und müssten auch bundesweit erhoben und publiziert werden.* |

* 1. Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung (max. ½ Seite)

|  |  |
| --- | --- |
| *Welche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und zur Bewusstseinsbildung sind geplant?*  *Wer sind die Zielgruppen? Wie sollen diese erreicht werden?* | *Im Rahmen der Weiterführungsphase II wird der Öffentlichkeitsarbeit wieder eine zentrale Rolle zugeordnet. Die Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung werden als eine eigene Maßnahme weitergeführt. Ziel ist es, das Verständnis für Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels bei den Entscheidungsträger:innen auf allen Ebenen sowie bei der Bevölkerung zu erhöhen und das Thema KLAR! zu transportieren. Homepage, Social Media, Broschüren, Flyer, Leitfaden, Einschaltungen in Printmedien, vor allem in den Gemeindezeitungen und digitaler Newsletter mit anschaulichen, breit abgestimmten, ergebnisorientierten Anpassungsmaßnahmen unterstützen den KLAR! Gedanken und bringen die Notwendigkeit den Gemeindevertreter:innen, den Stakeholdern und der Bevölkerung näher. "KLAR! was ist das, warum ist es notwendig, was kann ich verbessern und wie kann ich es umsetzen?" Auch in den Maßnahmen ist die Öffentlichkeitsarbeit als ein wesentlichster Baustein zu nennen und auch tw. als Arbeitspaket formuliert und angeführt. Es wird darauf Bedacht genommen, laufend über den Fortschritt und die Ergebnisse in der Öffentlichkeit zu berichten, als auch im Rahmen von Veranstaltungen und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen die Bevölkerung zu sensibilisieren. So erfolgt eine Vermittlung von Projektergebnissen, Zuständigkeiten der Projektpartner, Ansprechpartner für weiterführende Informationen und eben bewusstseinsbildende Maßnahmen, durch Veranstaltungen, durch Informationsaussendungen per Mail, Veröffentlichungen auf der Homepage oder auf den Social Media Plattformen, durch Newsletter und Broschüre. In diesem Zusammenhang werden unterschiedliche Wege eingeschlagen, damit die Bevölkerung aktiv und passiv am Projekt beteiligt wird. Die Zielgruppen der KLAR! Großglockner/Mölltal – Oberes Drautal sind die Gemeinden, Land- und Forstwirtschaftsbetriebe, gewerbliche, soziale und touristische Betriebe, Tourismusverbände, Schulen, Ausbildungsstätten und die breite Bevölkerung der Region. Siehe auch vorhingehend „Kommunikations- und Bewusstseinsbildung“ und Konzept WF II Pkt.9* |

* 1. Involvierung von Stakeholdern und der Bevölkerung (max. ½ Seite)

|  |  |
| --- | --- |
| *Welche Stakeholder aus der Region werden in das Projekt involviert?* | *Folgende Akteursgruppen sind in der aktuellen Phase beteiligt:*  *16 Gemeinden: Bürgermeister:innen, Amtsleiter:innen, Umweltreferent:innen, Umweltbeauftragte, Gemeindebedienstete*  *KEM Region Großglockner/Mölltal - Oberdrautal*  *LAG Großglockner/Mölltal Oberdrautal*  *Region Großglockner/Mölltal - Oberdrautal*  *Klimabündnis Kärnten*  *Land Kärnten (Abt. 3, 8, 10, 11)*  *Gesunde Gemeinde Kärnten*  *Lokale Schulen und Kindergärten*  *Forstliche Ausbildungsstätten, Waldpflegeverein*  *Vereine, Institutionen, Fachexpert:innen*  *Bezirksforstinspektion*  *Landesforstinspektion*  *e5-ManagerInnen*  *Tourismusverbände*  *Lokale Stakeholder*  *ZAMG*  *Regionalmedien (Bezirkszeitungen, Gemeindezeitungen etc.)*  *Bevölkerung, Gewerbetreibende*  *FamiliJa*  *Netzwerk Kolibri*  *Med. Uni Wien* |
| *Wie werden diese eingebunden bzw. wie findet die regionale Vernetzung statt?* | *Die Verfolgung eines partizipativen Ansatzes im Rahmen der Umsetzung des Projektes sieht die Beteiligung aller Akteur:innen durch die Organisation und die Durchführung von verschiedensten Informationsveranstaltungen, Workshops, Arbeitsgruppensitzungen und Projektaussprachen vor. Dadurch werden die Akteur:innen über diverse Themen informiert und es wird den Interessierten die Möglichkeit zur Mitarbeit, Vernetzung oder zum Austausch mit anderen Akteur:innen geboten. Das Thema Klimawandelanpassung bedarf vieler Akteur:innen und Stakeholder und ist eine Grundvoraussetzung für die Unterstützung bei der Umsetzung der Strategie in der Region, vor allem sind die Gemeinden mit ihren politisch gewählten Vertreter:innen verstärkt daran beteiligt.* |
| *Wie wird die Bevölkerung eingebunden bzw. wie findet die regionale Vernetzung statt?* | *Der Bevölkerung wird auch eine aktive Teilnahme im Rahmen von Veranstaltungen, Workshops und Exkursionen ermöglicht und es werden dadurch immer neue, interessierte Akteur:innen angesprochen und gewonnen. Die Einladungen zu den Veranstaltungen erfolgt durch direkte Aussendungen, Aussendungen an die Gemeinden, die die Einladungen auf der Gemeindehomepage teilen bzw. an die Gemeindevertreter:innen und Vereine weiterleiten. In weiterer Folge werden die Einladungen auf den Social Media Plattformen geteilt und aktiv beworben und es wird versucht, ständig neue Follower und aktive Mitstreiter:innen zu gewinnen. Auch in den regionalen Kärntner Medien werden Einladungen geschalten und beworben.* |

1. Angaben zur bisherigen Umsetzung der Klimawandel-Anpassungsmodellregion

*Beschreiben Sie folgend die bisherige Konzeption und Ausrichtung der Klima- und Energie-Modellregion sowie die Erfolge, die erreicht werden konnten.*

|  |  |
| --- | --- |
| **Kurzbeschreibung der bisherigen Umsetzung der Klimawandel-Anpassungsmodellregion**  *(ca. 1.000 Zeichen)*  *Darstellung der wesentlichen Projektziele und –inhalte* | *Die KLAR! Großglockner/Mölltal – Oberes Drautal ist seit 2017 eine KLAR! Region und hat einen längeren Entwicklungsprozess durchlaufen, der durch Umwelt- und Naturschutzaktivitäten in der Region gestört war. Erst durch die ganzheitliche Betrachtungen und Erklärungen der Notwendigkeit für die anderen Sektoren ist es gelungen die Verantwortlichen zu gewinnen und zu einer Gründung zu bewegen. In der Umsetzungsphase hatte man eine entsprechende Zeit zur Information, Erklärung und Sensibilisierung benötigt. Mit Hilfe der Öffentlichkeitsarbeit konnten die Maßnahmen in der UPhase und in der WF I beworben werden, u.a. der Klimakasperl in den Schulen, der Klimafitte Wald, Klimafittes Bauen, Klimafitte Außengestaltung, Baumpflanzaktionen in den Schulen, Maßnahmen und Projekte im Bereich der Gesundheit, Trinkwasser und klimawandelangepasste Tourismusprojekte. Zwischenzeitlich ist gelungen, die Bevölkerung und Verantwortlichen zu überzeugen, dass die verschiedenen Projekte und Maßnahmen einen aktiven Beitrag zur Anpassung leisten, zur Erreichung einer klimaangepassten Region beitragen und auch einen sozioökonomischen Mehrwert haben. Nun ist auch das wirtschaftliche Interesse des Gewerbes hiezu aufgetreten und hat dieses Thema auch wirtschaftliche Relevanz inkl. der Bedeutung für die Sicherung und das Entstehen von neuen Arbeitsplätzen.* |
| **Beschreibung der wesentlichen Erfolge der bisherigen Umsetzung der Klimawandel-Anpassungsmodellregion**  *(ca. 1.000 Zeichen)* | *Als Erfolg werden der Zusammenschluss und die pol. Entscheidung zur Gründung und Umsetzung von Maßnahmen in der KLAR! Großglockner genannt, wenn man die Entstehungsgeschichte reflektiert. Ein weiterer Erfolg ist die Freude der Stakeholder, der Regions- und Gemeindeverantwortlichen, wenn konkrete Projekte initiiert und umgesetzt werden. Dies waren vor allem der Klimakasperl, welcher außerordentliche Rückmeldungen erhielt, daneben aber auch die Gegenmaßnahmen auf Grund der Problematik in der Waldwirtschaft, wo man erstmalig über den regionalen Zusammenbruch eines Waldes und von einer flächigen Vernichtung der Fichte sprechen muss. Hier sind nunmehr erste Kleinerfolge durch Maßnahmen erkennbar. Die Ressourcensicherung des Wasser und das aktive Interesse von Veranstaltungen mit bis zu 150 Teilnehmern löste Begeisterung aus. Ein weiterer Erfolgsindikator ist, dass die Teilnehmer:innen bei den Veranstaltungen stetig mehr werden und vor allem in den Schulen durch die durchgeführten Waldworkshops inkl. Baumpflanzaktionen ein großes Interesse und eine Begeisterung bei den Schülern und auch beim Lehrpersonal ausgelöst wurde. Auch ist zu nennen, dass wir bei der Umfrage durch den Klimafonds und das Umweltbundesamt vor 3 Jahren mit Abstand österreichweit den 1. Platz belegten.* |
| **Angaben zum bisherigen Projektmanagement:**  bisherigen Trägerorganisation, Verantwortliche, Organisationsstruktur, beteiligten Stakeholdern  *(max. 300 Zeichen)* | *Die Trägerorganisation ist der Verein „Region Großglockner/Mölltal - Oberes Drautal“, ZVR-Zahl: 287866362, besteht zu 100% aus Körperschaften öffentlichen Rechts, wie den Mitgliedsgemeinden der Region und ist im Vereinsregister eingetragen.*  *Vereinsorgane:*  *Obmann, Bgm. Kurt Felicetti,*  *Obmann Stv. Bgm. Manfred Fleißner*  *weitere Vorstandsmitglieder sind:*  *Bgm. Arnold Klammer, Schriftführer*  *Bgm. Josef Kerschbaumer, Kassier*  *Bundesrat Bgm. Günther Novak, Kassaprüfer*  *Bgm. Manfred Dullnig, Kassaprüfer*  *Bgm. Martin Lackner, Vorstandsmitglied* |
| **Beschreibung der bisherigen Fokussierung der KLAR!**  (max. 500 Zeichen) | *Die bisherige Fokussierung lag in der Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Stakeholder und der Bevölkerung mit den pol. Verantwortlichen, Maßnahmen und Projekte aufzuzeigen, um zu verdeutlichen, wie Sie aktiv einen Beitrag zur Klimawandelanpassung leisten können und wie Sie sich gegen die negativen Auswirkungen schützen können. Am Beginn war es auch notwendig, die Region zu entwickeln, aufzubauen und zusammenzuhalten. Des Weiteren lag die Fokussierung auf der jungen Generation, wie z. B die Maßnahme Klimakasperl und die Waldworkshops- und Baumpflanzaktionen in den Schulen. Zusammengefasst lag die Fokussierung in den Maßnahmen, wo man die breite Bevölkerungsschicht erreichen konnte, wie durch die Themen Bildung, Gesundheit, Waldwirtschaft, Naturgefahren, Wasser und neue klimawandelangepasste Wege im Tourismus.* |
| **Beschreibung von mindestens drei konkreten erfolgreich durchgeführten Projekten der bisherigen Umsetzungs- und Weiterführungsphasen**  (jeweils max. 5 Sätze; Angabe von Weblinks zu weiteren Informationen erwünscht) | ***Klimawandel und Auswirkungen auf die Gesundheit – Kooperationsprojekt:***  *Es wurde in den diverseren Koordinationssitzungen mit den anderen KLAR! Regionen federführend gemeinsam eine informative und ansprechende Gesundheitsbroschüre erarbeitet und es fanden Gesundheitsveranstaltungen, u.a. mit Prof. DI Dr. Hans Peter Hutter, statt. Die Gesundheitsbroschüre wurde bei dem Vortrag vorgestellt und an die Gemeinden und Senioren/Altenheime übermittelt.* *Durch die Broschüre und Vorträge wurde die Bevölkerung über die notwendigen einfach erklärten Anpassungsmaßnahmen informiert, wie die Verminderung der negativen Folgen des Klimawandels auf Gesundheit erreichet werden kann.*  [*http://klar.grossglockner.or.at/massnahmen/*](http://klar.grossglockner.or.at/massnahmen/)  [*https://klar-anpassungsregionen.at/praxismaterial/klar-praxismaterial#16*](https://klar-anpassungsregionen.at/praxismaterial/klar-praxismaterial#16)  ***Klimafittes Bauen – Kooperationsprojekt:***  *Da die Wetterextreme, wie Starkregen, Trockenperioden und Hitzetage etc. in den Kärntner Regionen stark zunehmen, wurden in diverseren Koordinationssitzungen mit den anderen Kärntner KLAR! Regionen ebenso federführend Themenfelder im Hinblick auf das klimawandelangepasste Bauen ausgearbeitet und 6 von 9 Videos bereits erstellt, wie z.B. Objektausrichtung, Dachformen, Dämmen, Sonnenschutz, Speichermasse, Heizsysteme, Kühlung und Bepflanzung. Nach der erfolgten Umsetzung werden die Videos in einer gemeinsamen Veranstaltung vorgestellt und veröffentlicht.* *Das Ziel, durch die durchgeführte Maßnahme der Bevölkerung die Möglichkeiten einer klimawandelangepassten Bauweise aufzeigen und somit zur Klimawandelanpassung beizutragen wurde erreicht und wird mit den umzusetzenden Maßnahmen weiter vorangetrieben.*  [*https://klar-anpassungsregionen.at/praxismaterial/klar-praxismaterial#16*](https://klar-anpassungsregionen.at/praxismaterial/klar-praxismaterial#16)  ***Klimawandelangepasste Außengestaltung:***  *Hier wurden bereits Merkblätter für Bevölkerung und Gemeinden über klimawandelangepasste Außengestaltung erstellt, weiters wurden im Zuge der Maßnahme „Klimafittes Bauen“ zwei Videos über die Außen- und Gartengestaltung produziert. In einer Gemeinde wurde ein Kinderspielplatz klimaangepasst gestaltet und in einer weiteren Gemeinde entsteht zurzeit ein klimaangepasster Dorfplatz, inkl. klimaangepassten Parkflächen. Durch die klimafreundlichen Außengestaltungmaßnahmen wurden Flächen und Objekte beispielhaft gestaltet. Auch wurden durch die Maßnahmen die Förderung der Behaglichkeit und des Wohlbefindens, die Biodiversität und die Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung vorangetrieben.*  ***Klimafitter Wald*** - ***Bestandesumwandlung - Kooperationsprojekt:***  *Naturereignisse wie Trockenheit, Schädlingsbefall, Sturm werden massiv auf den Wald einwirken. Die Forstwirtschaft ist unter enormen Druck geraten und die Betroffenheit nahm zu. Da das Thema alle KLAR! Regionen Kärntens betrifft, ist diese Maßnahme als Tandemmaßnahme wiederum federführend ausgearbeitet worden. Es fanden bereits 2 Exkursionen in der Region statt und 2 Informationsveranstaltungen wurden in Kooperation durchgeführt, ebenso wurden die dazugehörigen Merkblätter verteilt und ausgesendet, weiters fanden 4 Vorträge mit einer anschließenden Baumpflanzaktion in den Schulen statt. Ein Highlight der Maßnahmen war die Veranstaltung an der FAST-Ossiach, wo alle Kärntner KLAR! Regionen teilnahmen und das“ Who is Who“ der Kärntner Forstwirtschaft anzutreffen war. Die Region war auch forstwirtschaftliches Beispiel mit entsprechenden Maßnahmen für die Zukunft.*  [*https://klar-anpassungsregionen.at/praxismaterial/klar-praxismaterial#16*](https://klar-anpassungsregionen.at/praxismaterial/klar-praxismaterial#16) |
| Projektnamen anderer thematisch ähnlicher Projekte, die in der Region mit Unterstützung des Klima- und Energiefonds durchgeführt wurden | ***Klimafitter Parkplatz Lurnfeld:***  *Im Ortszentrum von Möllbrücke wird ein Klimafitter Parkplatz errichtet, um die Parksituation in der Hauptstraße zu entlasten. Der Parkplatz verfügt über 59 Stellplätze, wovon zwei als E-Tankstellen für Elektromobilität ausgestattet werden. Der Parkplatz wird derart ausgeführt, dass die anfallenden Oberflächenwässer vor Ort zur Versickerung gelangen und kein Asphalt aufgebracht wird. Ein Bepflanzungskonzept unterstreicht den ökologischen Aspekt. Die Parkflächen werden mit Rasengittersteinen ausgeführt und Versickerungsmulden und Grünflächen/Grünstreifen errichtet. Die Gesamtprojektfläche beträgt 2.800 m², wobei davon nur 600 m² versiegelt sind. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der LAG Großglockner/Mölltal – Oberes Drautal ausgearbeitet und zur Förderung eingereicht, das Projekt befindet sich derzeit in der Umsetzung.*  ***KLAR! Kinderspielplatz Winklern:***  *In der Gemeinden Winklern wurde der Gemeindespielplatz in Zusammenarbeit mit der Region entwickelt und zur Einreichung und Umsetzung gebracht. Im gegenständlichen Projekt wurde der zu revitalisierende Spielplatz klimawandelangepasst gestaltet, es wurde ein Trinkwasserbrunnen errichtet, Bäume als Schattenspender gepflanzt, ein Blätterlehrpfad errichtet und ein Kompostklo, das ohne Frischwasserzufuhr und ohne zusätzliche Energie betrieben werden kann, installiert.*  ***Dorfplatzgestaltungen und Revitalisierungen/Klimafittes Bauen:***  *Insgesamt 5 Projekte, die auf Grund der KLAR! Thematik aufbereitet und bei der LEADER Region eingereicht, genehmigt und auch tw. schon umgesetzt wurden. Alle Beispiele sind in Kooperation mit der LEADER Organisation entstanden. Bei ähnlichen Projekten, welche von der KPC und/oder vom Klima- und Energiefonds gefördert werden könnten, kann nach Rücksprache und Abklärung mitgeteilt werden, dass es hiefür eigentlich keine Ansätze gibt.* |
| PFLICHTANGABE:  Wurden bisher externe Agenturen oder Büros mit Arbeiten beauftragt? Wenn ja, welche Agenturen zu welchen Arbeiten?  Werden in der beantragten Phase externe Agenturen oder Büros beauftragt? Wenn ja, welche Agenturen zu welchen Arbeiten? | *Nein*  *Nein* |

1. Darstellung des Projektstrukturplans

*Übersichtliche und detaillierte grafische Darstellung des Arbeitsplans der Klimawandel-Anpassungsmodellregion unterteilt in Maßnahmen und Arbeitspakete. Die Anzahl und Titel der Maßnahmen müssen sich mit den Angaben im Formular Leistungsverzeichnis (Tabellenblatt Projektkostentabelle) sowie mit den Detailbeschreibungen der Maßnahmen und Arbeitspakete in Kapitel 5 decken.*

*Aus dem Projektstrukturplan muss der zeitliche Ablauf des Projekts hervorgehen (zB. als Gantt-Diagramm)*





1. Detaillierte Beschreibung der einzelnen Maßnahmen (Maßnahmenpool)

*Folgend sind die einzelnen Maßnahmen, die in der Weiterführungsphase der KLAR! konkret umgesetzt werden sollen, zu beschreiben. Es sind mindestens 10 konkrete Maßnahmen zu nennen.**Für die Beschreibung ist folgende Struktur heranzuziehen sowie alle Kosten sind inkl. allfälliger Steuern und Abgaben anzugeben.*

***Personalkosten des/der Modellregionsmanagers/in und dessen/deren Mitarbeiter/innen sind auf Stundenbasis zu kalkulieren. Die Kalkulation der Stundensätze ist hier verpflichtend darzustellen.***

***HINWEIS: Kosten für Projektmanagement in der Weiterführungsphase (alle Kosten, die nicht direkt einer Maßnahme zugeordnet werden können), sind als eigene Maßnahme 0 inhaltlich zu beschreiben und deren Kosten zu kalkulieren (diese Struktur ist fixiert und einzuhalten – bei Nichteinhaltung droht ein Formalfehler)****.*

***Für jede Maßnahme (ausgenommen fixe Maßnahme 0 „Projektmanagement“) sind VERPFLICHTEND LEISTUNGSINDIKATOREN zu beschreiben*** *(siehe weiter unten eigener auszufüllender Bereich).*

*Die hier angeführten Maßnahmen müssen* ***inhaltsgleich*** *(Name bzw. Stichwortbeschreibung) auch im* ***Formular Leistungsverzeichnis*** *im Tabellenblatt „Projektkostentabelle“ angeführt werden.*

|  |
| --- |
| **Stundensatzkalkulation** **(Kalkulation ist verpflichtend offen zu legen!)**  *Für* ***alle Personalkosten****, die im Projekt anfallen!*  *Wenn Personalkosten nur beim KAM anfallen, ist nur die Kalkulation des Stundensatz des/der KAM detailliert darzustellen). Fallen auch bei Mitarbeiter/innen des/der KAM Personalstunden an, sind die Kalkulationen der Stundensätze dieser Mitarbeiter/innen ebenfalls detailliert darzustellen. MISCHSTUNDENSÄTZE SIND NICHT MÖGLICH.*  Beispiel für die Berechnung von Personalkosten im Angestelltenverhältnis (dient NUR als Beispiel – MUSS NICHT in dieser Form angewendet werden):  (Bruttomonatsgehalt \* 1,32 (= durchschnittliche Arbeitgeber-Abgaben) \* 14) /1.720 (= Jahresstunden bei Vollbeschäftigung 40h-Woche) |
| ***Modellregionsmanager/in ist in einem Angestelltenverhältnis. Der Dienstgeber ist direkt Vertragspartner mit der KPC in der ÖÖP:***  *Jedenfalls muss bei Anstellungsverhältnis folgendes angegeben werden:*  *Bruttomonatsgehalt: € 1.500, -/20 h/Woche*  *Arbeitgeberabgaben: € 500,-/Monat*  *Wochenstunden lt. Anstellungsverhältnis gesamt: 40h/Woche*  *Wochenstunden als KLAR!-Manager:in: 20h/Woche*  *Wochenstunden nicht als KLAR!-Manager:in: 20/Woche*  *Stundesatz: € 32,00 brutto*  *Personalgesamtkosten Modellregionsmanager:in pro Jahr (siehe Berechnung oben): € 27.000, -*  *Personalgesamtkosten Modellregionsmanager:in gem. Leistungsverzeichnis für gesamte Dauer: € 81:000, -* |
| ***Modellregionsmanager:in ist in einem Angestelltenverhältnis. Der Dienstgeber wird von der KLAR! Region beauftragt und ist NICHT direkt Vertragspartner der KPC in der ÖÖP:***  *Jedenfalls muss bei Auftragsverhältnis folgendes angegeben werden:*  *Bruttomonatsgehalt: -*  *Arbeitgeberabgaben: -*  *Wochenstunden lt. Anstellungsverhältnis gesamt: -*  *Wochenstunden als KLAR!-Manager/in: -*  *Wochenstunden nicht als KLAR!-Manager:in: -*  *Stundensatz: -*  *Personalgesamtkosten Modellregionsmanager/in pro Jahr (siehe Berechnung oben): -*  *Verrechnete Personalgesamtkosten Auftragnehmer (Dienstgeber) an Auftraggeber (Region) pro Jahr: -*  *Verrechnete Gesamtkosten Auftragnehmer (Dienstgeber) an Auftraggeber (Region) pro Jahr:*  *Personalgesamtkosten Modellregionsmanager/in gem. Leistungsverzeichnis für gesamte Dauer:* |
| ***Modellregionsmanager/in ist in keinem Angestelltenverhältnis in Bezug auf die Tätigkeit, sondern selbst Auftragnehmer/in:***  *Wochenstunden als KLAR! -Manager/in: -*  *Stundensatz netto und brutto: -*  *Personalgesamtkosten pro Jahr= Verrechneten Personalkosten an Auftraggeber: -*  *Personalgesamtkosten Modellregionsmanager/in gem. Leistungsverzeichnis für gesamte Dauer: -* |

|  |
| --- |
| **Stundenausmaß des KAM**  *Hier ist darzustellen, wie viele Stunden pro Woche der /die* ***KAM selbst ausschließlich für die KLAR!*** *aufwendet. Eine genaue Darstellung des Anstellungsverhältnisses bzw. der rechtlichen Grundlage (Werkvertrag etc.) ist ebenfalls anzuführen.* |
| *Der KAM Manager arbeitet für die KLAR! Region 20 h pro Woche nach Bedarf auch mehr. Die rechtliche Grundlage ist in einem Dienstvertrag geregelt. Mehrstunden, wenn diese erforderlich sind, werden erbracht und im Form von Zeitausgleich abgegolten.* |

|  |
| --- |
| **Sonstige Tätigkeiten des KAM**  *Hier ist darzustellen, wie viele Stunden pro Woche der /****die KAM ZUSÄTZLICH ZU SEINER TÄTIGKEIT ALS KAM für******andere bezahlte Tätigkeiten*** *aufwendet. Eine genaue Darstellung des Anstellungsverhältnisses bzw. der rechtlichen Grundlage (Werkvertrag etc.) ist ebenfalls anzuführen.* |
| *Der KAM arbeitet außer der 20 h für das KLAR! Management, weitere 20 h für die LAG Großglockner/Mölltal – Oberes Dautal und ist hier für die Projektbearbeitung aller Aktionsfelder zuständig, vor allem für das Aktionsfeld 4 Klimaschutz und Klimawandelanpassung und AF 2. Hiezu gibt es einen Dienstvertrag mit dem Verein der LEADER Region im Ausmaß von 20 Wochenstunden.* |

***Maßnahmenpool***

***Der Maßnahmenpool stellt die inhaltlichen und finanziellen Details für die 10 Maßnahmen dar.***

*Maßnahme 0 ist fixiert und muss IMMER Projektmanagement sein (zählt nicht zu den mind. 10 inhaltl. Maßnahmen)*

|  |  |
| --- | --- |
| **Nr.** | **Titel der Maßnahme** |
| ***0*** | ***PROJEKTMANAGMENT*** *(fixiert – MUSS IMMER Maßnahme 0 sein – zählt NICHT zu den mind. 10 inhaltlichen Maßnahmen))* |
| **Start Ende** | **Gesamtkosten der Maßnahme (EUR) 59.440, -** |
| *MM/JJ**MM/JJ* | **10/2023 – 09/2026** |
| **Verantwortliche/r für das Projektmanagement** | **Lukas Neuwirther** |

|  |
| --- |
| **Rolle des/der Modellregionsmanager/in beim Projektmanagement** |
| *Der KAM ist die treibende Kraft und der Antriebsmotor in der Region. Er ist für den Transport von Informationen, der Sensibilisierung, der Bewusstseinsbildung, der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit in und außerhalb der Region wesentlich verantwortlich. Der KAM ist somit die treibende Kraft vor Ort und ist seine Tätigkeit wesentlich vom Erfolg abhängig und somit die Schlüsselperson in der Region. Er ist der Gesamtorganisator und die zentrale Ansprechperson und Drehscheibe für sämtliche Fragestellungen, informiert, motiviert und setzt Maßnahmen und Projekte um.* |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Weitere Beteiligte/Kosten am Projektmanagement** | **Anteilige Kosten (EUR)** | **Qualitative Kostenkurzbeschreibung** |
| *Externe Leistung* | *7.500, -* | *Drittkosten, Spez. Beratungsleistungen* |
| *KLAR! Bevölkerungsbefragung* | *2.940,-* | *Information, Präsentation, Einschaltungen* |
|  |  |  |

|  |
| --- |
| **Inhaltliche Beschreibung des Projektmanagement**  *Initiierung, Koordinierung und Umsetzung der Maßnahmen und Projekte.*  *Ansprechstelle für alle Fragestellungen für die Umsetzung der Maßnahmen und Arbeitspakete.*  *Schnittstelle in der Region zur Abstimmung, Planung und Umsetzung von Projekten auch aus den anderen Programmen der Region, wie Regionalmanagement, KEM- und LEADER Management und Interventionen aus den GAP-Strategieplan für die KLAR! Region und für zusätzliche Projekteffekte, wie das Ansprechen von Geldmitteln aus dem AF 4 – Klimaschutz und Klimawandelanpassung der LEADER Intervention, Smart Cities, Förderschwerpunkte für regionale Kreisläufe, Ortskernstärkung und Verringerung Flächenverbrauch für Projekte.* |
| *Tätigkeiten und Kosten,* ***die nicht direkt Maßnahmen zugeordnet*** *werden können.*  *Diese Kosten sind im Projektmanagement des KAM inkludiert und sind: Informations-, Sensibilisierung und Kommunikation, Bewusstseinsbildung und ÖA, Koordination und Abstimmungen mit anderen Organisationen und Förderprogrammen für zusätzliche Effekte in der Region. Ideenfindung mit Stakeholdern und Gemeinden für die Umsetzung von LEADER Projekten aus dem AF 4, gute Abstimmung mit KEM, LEADER- und dem Regionsmanagement.* |

***Ab hier werden die mindestens 10 Maßnahmen beschrieben:***

*Die Tabelle ist entsprechend der Anzahl der geplanten Maßnahmen zu kopieren. Die Auflistung MUSS inhaltsgleich in das Formular Leistungsverzeichnis in das Tabellenblatt Projektkosten übertragen werden!*

*(Richtwert: 2-3 Seiten pro Maßnahme):*

|  |  |
| --- | --- |
| **Nr.** | **Titel der Maßnahme** |
| ***1*** | **ÖÄ, Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung** |
| **Start Ende** | **Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)** |
| **10/23**  **09/26** | **19.348, -** |
| **Verantwortliche/r der Maßnahme** | **KAM** |
| **Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme** | *Fortführung: Die ÖA, Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung ist die Grundvoraussetzung für die Bewusstseinsschaffung in der Region hins. des doch noch jungen Themas Klimawandelanpassung und deren Notwendigkeit. Vorträge, Veranstaltungen, Einschaltungen, HP, Facebook und Instagram wurden umgesetzt und werden weitergeführt. Intensivierung und Erweiterung der Inhalte und des Themas in der WF II* |
| **Art der Maßnahme** | |
| **Naturgefahrencheck** | *nein* |
| **TANDEM-Maßnahme** | *nein* |
| **Mentoring** | *nein* |
| **Climate Proofing &Mainstreaming** | *nein* |

|  |
| --- |
| **Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme** |
| *Der KAM koordiniert die gesamte Maßnahme mit den Gemeindevertreter:innen, Stakeholdern und Projektinteressierten. Er setzt die Arbeitspakte mit den beteiligten Personen um, sorgt für eine wirkungsvolle Weiterleitung von Wissen und Informationen über Medien, Social Media, Folder, Newsletter und Homepage. Kontrolliert das Erreichen der Ziele und sensibilisiert die Betroffenheit unter Beachtung der sozialen Auswirkung und der Akzeptanz in der Bevölkerung. Er reagiert und steuert ev. negative Entwicklungen und achtet vor allem auf eine Motivation der politisch Verantwortlichen, Beteiligten und der Bevölkerung****.*** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme** | **Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)** | **Qualitative Kostenkurzbeschreibung** |
| *KAM* | *6.258, -* | *Personal- und Reisekosten* |
| *Externe Kosten* | *10.790, -* | *Externe Kosten, Dienstleistungen, Werksverträge* |
| *Sachkosten* | *2.300, -* | *Homepage, Social Media, Printmedien, Gemeindezeitungen, Radio, TV, Newsletter;* |

|  |
| --- |
| **Darstellung der Ziele der Maßnahme** *(SMART[[6]](#footnote-7))* |
| *Information der Bevölkerung, der Stakeholder, der Projektträger:innen, der pol. Verantwortlichen und der künftigen Generation über das Thema Klimawandelanpassung bis 30.09.2026.*  *Information über die Aktivitäten in der Region bis 30.09.2026.*  *Information über die Maßnahmen und Anpassungsprojekte 30.09.2026.*  *Bewusstseinsbildung der Bevölkerung, Schaffung der Betroffenheit, Transport von Informationen zur Lösung 30.09.2026, s. bitte Kostenpositionen lt. Projektkostentabelle.* |

|  |
| --- |
| **Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme** |
| *Um einen idealen Informationstransport in der Region zu erreichen werden verschiedene Tools eingesetzt und Arbeitspakete entwickelt. Eine informativ und aktualisiert gestaltete Homepage, neue Roll Ups, Newsletter, Folder und Merkblätter, Social Media.*  *Diese Tools unterstützen die Öffentlichkeitsarbeit, die Bewusstseinsbildung und die Sensibilisierung in der KLAR! Region, um dieses Thema den Beteiligten und der Bevölkerung in der Region näherzubringen.*  *Themenbereiche und Maßnahmen über die Klimawandelanpassung werden erläutert und ins Bewusstsein der Bevölkerung gebracht. Laufende Berichterstattung in den Social-Media-Kanälen, Newsletter und in Printmedien werden den Informationstransport unterstützen und eine größere Reichweite erzielen.* |

|  |
| --- |
| **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**  *(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation* ***Veranstaltungen****)* |
| *Wissenstransport, Information, Präsenz und Postings in Social Media, Printmedien, Homepage, Newsletter, Vorträge, Workshops, Veranstaltungen, Exkursionen.* |

|  |
| --- |
| **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**  *(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)* |
| *Es gibt hiezu kein weiteres Angebot mit dieser speziellen KLAR! Thematik und ist daher auch keine Abgrenzung notwendig. Ohne speziellen Informations- und Wissenstransport kann dies nicht sensibilisiert und umgesetzt werden. Öffentlichkeitsarbeit, Information und Motivation der Bevölkerung, der Stakeholder, der jungen Generation und der pol. Verantwortlichen sind auch in Zukunft von wesentlicher Bedeutung. Bisher wurden diese vorangeführten Leistungen nur vom KAM mit Unterstützung des Regionsteam umgesetzt, welche Inhalte auch in der Weiterführungsphase II wesentlich sind. Die Abstimmung mit dem LADER-Programm und den KEM-Aktivitäten erfolgt schon seit vielen Jahren, ebenso mit den neuen Inhalten des AF 4 des LEADER-Programmes.* |

|  |
| --- |
| **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**  *Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.* |
| *Organisation von Vorträgen und Veranstaltungen, inklusive der Beteiligung von Fachexpert:innen*  *Weiterführung Homepage*  *Berichte in regionalen Medien*  *Merkblätter, Newsletter, Roll Ups, Folder, Förder- und Finanzinformation, Social Media*  *Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung wurde bei den Verantwortlichen, Stakeholdern und der Bevölkerung erreicht* |

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **LEISTUNGSINDIKATOREN**  ***Für jede einzelne Maßnahme*** *ist* ***VERPFLICHTEND*** *ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)* | | | | | | | |
| *50 Förderinformationen*  *6 Berichte in Gemeindezeitungen und 6 Berichte in regionalen Medien*  *3 Berichte im TV, 3 Berichte im Radio*  *1 Homepage laufend aktualisiert und weitergeführt*  *9 Newsletter*  *3 Roll Ups*  *1 Folder*  *9 Merkblätter*  *75 Social Media Postings* | | | | | | | |
| ***VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich*** | | | | | | | |
|  |  |  |  |  |  |
| Art der Maßnahme |  |  |  | „graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc. |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | „grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  | x |  | "softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Betroffenheit |  | x |  | Trockenheit |  |
|  |  | x |  | Hitze |  |
|  |  | x |  | Anstieg Durchschnittstemperatur |  |
|  |  | x |  | Erosion |  |
|  |  | x |  | Vermurungen |  |
|  |  | x |  | Sturm |  |
|  |  | x |  | Starkniederschlag |  |
|  |  | x |  | Gletscherrückgang |  |
|  |  | x |  | Kälteperioden |  |
|  |  | x |  | Nassschnee |  |
|  |  | x |  | Niederschlagsverteilung |  |
|  |  | x |  | Spätfrost, Frost |  |
|  |  | x |  | Schädlingsbefall |  |
|  |  | x |  | Hochwasser |  |
|  |  | x |  | Schneesicherheit |  |
|  |  | x |  | Hagel |  |
|  |  | x |  | Lawinen |  |
|  |  | x |  | Niederwasser |  |
|  |  | x |  | Anstieg Waldgrenze |  |
|  |  | x |  | Auftauen Permafrost |  |
|  |  | x |  | Ausbreitung Neophyten |  |
|  |  | x |  | Steinschlag |  |
|  |  |  |  | Feinstaubbelastung |  |
|  |  | x |  | Grundwasserverfügbarkeit |  |
|  |  | x |  | Sonstige |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Sektor |  | x |  | Abfallwirtschaft |  |
|  |  | x |  | Bauen/Wohnen |  |
|  |  | x |  | Energiewirtschaft |  |
|  |  | x |  | Forstwirtschaft |  |
|  |  | x |  | Gesundheit |  |
|  |  | x |  | Infrastruktur/Verkehr |  |
|  |  | x |  | Landwirtschaft (inkl. Fischerei) |  |
|  |  | x |  | Naturschutz |  |
|  |  | x |  | Querschnittsprojekt |  |
|  |  | x |  | Raumordnung |  |
|  |  | x |  | Schutz vor Naturgefahren |  |
|  |  | x |  | Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung) |  |
|  |  | x |  | Tourismus |  |
|  |  | x |  | Wasserwirtschaft |  |
|  |  | x |  | Wirtschaft |  |
|  |  | x |  | alle Sektoren |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Bundesland |  |  |  | Kärnten |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN! | | | | |  |
|  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Öffentlichkeitsarbeit und die Bewusstseinsbildung dienen als notwendiger Transport des Themas KLAR!. Klimaveränderungen betreffen die gesamte Bevölkerung in allen Sektoren der Region und ist daher die Betroffenheit groß und beeinträchtigt nicht negativ den Lebensstil*. |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Bewusstseinsbildung bewirkt Anpassungen und Berücksichtigung in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen der Bevölkerung in der Region - Betroffenheit wird dadurch wesentlich reduziert. Die Bevölkerung ist nunmehr in der Lage klimawandelangepasst zu leben, Chancen zu nutzen und Risken zu minimieren.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.) |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Öffentlichkeitsarbeit informiert über die Thematik des Klimawandels und die möglichen Anpassungen, die auch in anderen Regionen beispielhaft sind - somit entsteht dadurch auch keine Verlagerung.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO2-Senken (Kohlenstoff- aufnahme und -speicher- ung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Öffentlichkeitsarbeit fördert Zielsetzungen der Klimawandelanpassungen, fördert die CO2 Reduktion und stellt keine negativen Auswirkungen dar.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen,…) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Durch Wissenstransport der Öffentlichkeitsarbeit können Projekte initiiert werden, CO2 Reduktion, Erhaltung der Biodiversität und Bewahrung von Ökosystemleistungen können umgesetzt werden und findet keine neg. Entwicklung statt.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke…) nicht überproportional. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigt die sozioökonomische Vielfalt, pluralistische Gesellschaftsformen, es findet Wertschätzung aller Lebensformen statt und auch keine Belastung benachteiligter Gruppen.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Durch die Öffentlichkeitsarbeit wird Bewusstsein für die Bedeutung des Themas geschaffen, sie findet daher Akzeptanz in allen Gesellschaftsschichten der Region.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Nr.** | **Titel der Maßnahme** |
| ***2*** | ***Klimawandelanpassungs-Puppentheater - Klimakasperl*** |
| **Start Ende** | **Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)** |
| **10/23 09/26** | **17.892, -** |
| **Verantwortliche/r der Maßnahme** | **KAM** |
| **Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme** | *Weiterführung und Verstetigung: Auf Grund der positiven Rückmeldungen (Kinder, Eltern, Großeltern und Lehrer:innen) wird diese Maßnahme weitergeführt. Durch Anpassung der Inhalte nach den Altersstufen werden auch immer wieder aktuelle Themen von KLAR! behandelt. Aufführungen erfolgten in den Kindergärten, Volks- und neuen Mittelschulen und es kommt jährlich eine neue Altersgruppe in den Kindergärten und Schulen hinzu. Da die junge Generation für die Zukunft wesentlich ist und die Aufführungen Begeisterung auslösten, wird diese fortgeführt. Man erreicht dadurch immer neue Kinder, Jugendliche und auch Bevölkerungsschichten (neue Eltern und Großeltern). Der Klimakasperl kommt auch aus der Region.* |
| **Art der Maßnahme** | |
| **Naturgefahrencheck** | *nein* |
| **TANDEM-Maßnahme** | *nein* |
| **Mentoring** | *nein* |
| **Climate Proofing &Mainstreaming** | *nein* |

|  |
| --- |
| **Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme** |
| *Der KAM koordiniert und organisiert Termine in den Bildungseinrichtungen und Veranstaltungen zum Thema Klimawandelanpassung. Er motiviert die Lehrer:innen, bietet die Maßnahme an und schlägt Themen vor. Er diskutiert und wählt mit dem Klimakasperl die Theaterinhalte aus. Koordination vor Ort und Überwachung des Ablaufes unter gleichzeitiger Vorstellung der Region, des KAM und die Aufgaben- und Zielsetzungen der Region zu diesem KLAR! Thema, was altersgerecht erfolgt.* |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme** | **Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)** | **Qualitative Kostenkurzbeschreibung** |
| *KAM* | *5.092, -* | *Personal- und Reisekosten* |
| *Externe Dienstleistungen* | *10.000, -* | *Externe Kosten, Werksverträge* |
| *Sachkosten* | *2.800, -* | *Druck- und Einschaltungskosten, ÖA, SM,* |

|  |
| --- |
| **Darstellung der Ziele der Maßnahme** *(SMART[[7]](#footnote-8))* |
| *Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der zukünftigen Generation hinsichtlich der Problematik des Klimawandels bis 30.06.2026.*  *Sensibilisierung neuer Gesellschaftsschichten, wie Eltern von Kindern, Großeltern, Lehrer:innen bis 30.06.2026.*  *Sensibilisierung der Verantwortlichen in den Umweltausschüssen der Gemeinde angesprochen bis 30.09.2026.*  *Besuch in den Kindergärten, Volksschulen und neuen Mittelschulen 30.06.2026.*  *Auftritt und Vorführungen bei Klimatagen, bei Beratungen und Veranstaltungen in den Gemeinden 30.07.2026,*  *s. bitte Finanzdarstellung in der Projektkostentabelle.* |

|  |
| --- |
| **Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme** |
| *In den Kindergärten, Volksschulen und neuen Mittelschulen wird ein Puppentheater (z. B. Kasperl und der verlorene Gletscher, Kasperl und der verlorene Schnee, Kasperl und die gute nützliche Sonne) mit klimawandelanpassungsrelevanten Themen aufgeführt. Die Darstellung erfolgt pädagogisch und altersgerecht und ist an die jungen Menschen und zukünftigen Verantwortungs- und Entscheidungsträger gerichtet. In spielerischer und lustiger Form wird ein Anstoß gegeben, auf Anpassungsprojekte hinzuweisen und zu sensibilisieren, weiters die Nachteile zu minimieren und sich ergebene Chancen zu nutzen, denn die junge Generation von heute wird die Hauptbetroffenen von morgen sein.* |

|  |
| --- |
| **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**  *(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)* |
| *Themenrecherche, Organisation von Veranstaltungen, pädagogischen Auftritten in Kindergärten, Schulen und neuen Mittelschulen, Online, Social Media, Link mit TV und Videopräsentation;* |

|  |
| --- |
| **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**  *(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)* |
| *Die geplante Maßnahme wurde bereits in der Region angeboten und in vielen Gemeinden und Schulen präsentiert. Dies erfolgte durch den in der Region ansässigen und sehr engagierten Theaterpädagogen Andreas Ulbrich. Die Präsentation erfolgt durch ein Puppentheater mit Puppenfiguren und dazugehörigem Equipment. Aktuelle Klimawandelanpassungsthemen werden kindgerecht, je nach Altersstufe aufbereitet und es gibt mehrere Stücke, die vorgeführt werden.* |

|  |
| --- |
| **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**  *Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.* |
| *Ankündigung und Werbung in den Schulen der KLAR! Region*  *Kontakte und Koordination mit den Direktionen und Lehrer:innen, Abstimmung des Inhaltes*  *Aufführungen, Reflexion*  *Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung, die Kinder denken und handeln dadurch klimawandelangepasst* |

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **LEISTUNGSINDIKATOREN**  ***Für jede einzelne Maßnahme*** *ist* ***VERPFLICHTEND*** *ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)* | | | | | | | |
| *9 Aufführungen in Kindergärten*  *9 Aufführungen in VS*  *4 Aufführungen in allen NMS*  *4 Aufführungen bei Regionsveranstaltungen*  *ÖA, 2 Print, 1 TV, 1 Radio, 3 Newsletter, HP, 6 Gemeindezeitungen, 30 Social Media Posts* | | | | | | | |
| ***VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich*** | | | | | | | |
|  |  |  |  |  |  |
| Art der Maßnahme |  |  |  | „graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc. |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | „grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  | X |  | "softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Betroffenheit |  | x |  | Trockenheit |  |
|  |  | x |  | Hitze |  |
|  |  | x |  | Anstieg Durchschnittstemperatur |  |
|  |  | x |  | Erosion |  |
|  |  | x |  | Vermurungen |  |
|  |  | x |  | Sturm |  |
|  |  | x |  | Starkniederschlag |  |
|  |  | x |  | Gletscherrückgang |  |
|  |  | x |  | Kälteperioden |  |
|  |  | x |  | Nassschnee |  |
|  |  | x |  | Niederschlagsverteilung |  |
|  |  | x |  | Spätfrost, Frost |  |
|  |  | x |  | Schädlingsbefall |  |
|  |  | x |  | Hochwasser |  |
|  |  | x |  | Schneesicherheit |  |
|  |  | x |  | Hagel |  |
|  |  | x |  | Lawinen |  |
|  |  | x |  | Niederwasser |  |
|  |  | x |  | Anstieg Waldgrenze |  |
|  |  | x |  | Auftauen Permafrost |  |
|  |  | x |  | Ausbreitung Neophyten |  |
|  |  | x |  | Steinschlag |  |
|  |  |  |  | Feinstaubbelastung |  |
|  |  | x |  | Grundwasserverfügbarkeit |  |
|  |  | x |  | Sonstige |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Sektor |  | x |  | Abfallwirtschaft |  |
|  |  | x |  | Bauen/Wohnen |  |
|  |  | x |  | Energiewirtschaft |  |
|  |  | x |  | Forstwirtschaft |  |
|  |  | x |  | Gesundheit |  |
|  |  | x |  | Infrastruktur/Verkehr |  |
|  |  | x |  | Landwirtschaft (inkl. Fischerei) |  |
|  |  | x |  | Naturschutz |  |
|  |  | x |  | Querschnittsprojekt |  |
|  |  | x |  | Raumordnung |  |
|  |  | x |  | Schutz vor Naturgefahren |  |
|  |  | x |  | Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung) |  |
|  |  | x |  | Tourismus |  |
|  |  | x |  | Wasserwirtschaft |  |
|  |  | x |  | Wirtschaft |  |
|  |  | x |  | alle Sektoren |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Bundesland |  |  |  | Kärnten |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN! | | | | |  |
|  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Bewusstseinsbildung der zukünftigen Generation stellt eine nachhaltige Entwicklung dar und spricht auch neue Gesellschaftsschichten an.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Durch Bewusstseinsbildung erfolgten veränderte Handlungsweisen, die den negativen Folgen des Klimawandels entgegenwirken.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.) |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Maßnahme ist übergreifend wirksam und auch in anderen Regionen anwendbar beispielhaft.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO2-Senken (Kohlenstoff- aufnahme und -speicher- ung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Keine negativen Auswirkungen, kein negativer Effekt, da Anpassungsmaßnahmen aufgezeigt werden.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen,…) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Kein direkter Einfluss, doch werden durch die Sensibilisierung Verbesserungen der Ökosystemleistungen aufgezeigt.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke…) nicht überproportional. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Maßnahme berücksichtigt die Vielfalt der Gesellschaft und Lebensformen und belastet verwundbare soziale Gruppen nicht*. |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Maßnahme findet hohe Akzeptanz, da spielerisch ein Anstoß zu Veränderungen für die zukünftige Generation aufgezeigt wird.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Nr.** | **Titel der Maßnahme** |
| ***3*** | ***Klimafitter Wald/Wald der Zukunft*** |
| **Start Ende** | **Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)** |
| **M10/2023 M08/2026** | **25.226, -** |
| **Verantwortliche/r der Maßnahme** | **KAM** |
| **Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme** | *Weiterführungsmaßnahme-Verstetigung: Naturereignisse, wie Trockenheit, Schädlingsbefall, Schneebruchschäden und Sturm wirken massiv auf dem Wald in der Region ein. Die Forstwirtschaft ist unter enormen und noch nie dagewesenen Druck geraten und die Betroffenheit hat weiter zugenommen. Die Fichte unterliegt in Teilen der Region der völligen Vernichtung (Oberes und Mittleres Mölltal) und betrifft das Thema nahezu alle KLAR! Regionen in Kärnten. Daher ist diese Maßnahme auch eine Tandemmaßnahme. Vorträge, Exkursionen, Musterflächen wurden angelegt und Informationen in den Printmedien und Social Media geschalten, ebenso Beiträge in Radio und TV. Aufgrund der extremen Weiterentwicklung und Zunahme der Betroffenheit wird die Maßnahme weitergeführt, da die ersten Maßnahmen auch schon Erfolge in der Waldwirtschaft zeigten. Die Fortführung der Maßnahme ist auf Grund des hohen Schutzwaldanteiles in der Region unabdingbar und ist auch eines der Hauptthemen in den nächsten Jahren.* |
| **Art der Maßnahme** | |
| **Naturgefahrencheck** | *nein* |
| **TANDEM-Maßnahme** | *Ja, mit KLAR! Rosental, KLAR! Terra Future und der KLAR! Klimaparadies Lavanttal* |
| **Mentoring** | *nein* |
| **Climate Proofing &Mainstreaming** | *nein* |

|  |
| --- |
| **Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme** |
| *Koordination und Organisation von Vorträgen, Exkursionen und Seminaren mit externen Expert:innen. Erarbeitung und Aufbereitung des Themas. Die entwickelten Lösungsansätze werden durch Vorträge, Seminare und Exkursionen erläutert. Ersetzen der Fichtenmonokulturen durch Auswahl von standortgerechten Pflanzen. Bestandesumwandlung und Förderung von Mischwaldkulturen mit einem Anteil von 50 % soll erreicht werden. In Kooperation mit den Tandempartnern organisiert das Modellregionsmanagement eine jährliche Fortbildungsveranstaltung bei der FAST-Ossiach für die Waldbesitzer:innen und Interessierte aus den KLAR! Regionen. Es begleitet die Umsetzung der Maßnahme mit der passenden Medien- und Öffentlichkeitsarbeit und kümmert sich um die Verbreitung von Informationen rund um das Thema der klimafitten Waldbewirtschaftung.* |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme** | **Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)** | **Qualitative Kostenkurzbeschreibung** |
| *KAM* | *9.196, -* | *Personal- und Reisekosten* |
| *Externe Dienstleistungen* | *15.250, -* | *Expert:innen* |
| *Sachkosten* | *780, -* | *Social Media, Newsletter, Printmedien, TV, Radio, alles nahezu unentgeltlich* |

|  |
| --- |
| **Darstellung der Ziele der Maßnahme** *(SMART[[8]](#footnote-9))* |
| *Zeitgemäße Forstwirtschaft durch Aufklärung bis 30.09.2026.*  *Wissensbildung und Kooperationen bis 30.09.2026.*  *Erreichen von Klimafitten Wäldern – Wald der Zukunft bis 30.09.2026.*  *Bestandesumwandlung und Förderung von Mischwaldkulturen bis 30.09.2026, s. bitte Projektkostentabelle.* |

|  |
| --- |
| **Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme** |
| *Naturereignisse, wie Trockenheit, Schädlingsbefall, Schneebruchschäden und Sturm wirken massiv auf dem Wald in der Region ein. Die Forstwirtschaft ist in der Region unter enormen Druck geraten und die Betroffenheit hat weiter zugenommen. Der Fichte droht in Teilen der Region die völlige Vernichtung (Oberes und Mittleres Mölltal) und betrifft das Thema nahezu alle KLAR! Regionen in Kärnten. Die Kalamitäten und die damit verbundenen angefallenen Schadholzmengen dominieren in den letzten Jahren die fortwirtschaftliche Nutzung in der Region. Vorträge, Seminare, Exkursionen und Workshops werden abgehalten und die standortgerechte Baumartenzusammensetzung gelehrt. Bestandesumwandlungen und Förderung des Mischwaldes mit entsprechenden Laubholzbaumarten werden unter besonderer Berücksichtigung der Schutzwaldfunktion vorgetragen und angewandt.* *Gemeinsam mit den Tandempartnern werden bei der FAST-Ossiach jährlich Fortbildungsveranstaltungen auf fortgeschrittenem Niveau zu aktuellen Themen der klimafitten Waldbewirtschaftung für Waldbesitzer:innen und Interessierte aus dem Forstsektor aus den KLAR! Regionen Kärntens organisiert.* |

|  |
| --- |
| **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**  *(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)* |
| *Vorträge, Seminare, Exkursionen, Workshops, Anlegung von Versuchsflächen, Themenaufbereitung mit Expert:innen, Demonstration der praktischen Anwendung;* |

|  |
| --- |
| **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**  *(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)* |
| *Koordination und Spezialisierung der Maßnahme durch den KAM mit den Vertreter:innen in der Region, wie BFI, FAST Winklern, Obervellach, Greifenburg und Dellach, Waldpflegevereinen und Waldbesitzern. Externe Expert:innen werden hinzugezogen und für Vorträge und Seminare gewonnen. Forstausbildungsstätte in Ossiach, das BFW und deren Expert:innen werden für die Vorträge und Exkursionen gewonnen. Thema mit extremer Betroffenheit und notwendigen Anpassungsmaßnahmen auch auf Grund von Folgewirkungen, wie Naturgefahren durch Steinschlag, Hangrutschungen und Lawinen sind die weiteren Folgen. BFI, FAST und Waldpflegevereine sind Partner. Für Interessierte aus den KLAR! Regionen wird mit den geplanten Tandem-Fortbildungsveranstaltungen bei der FAST-Ossiach eine fortlaufende Möglichkeit der Weiterbildung mit besonderem Fokus auf Themen der Klimawandelanpassung geboten. Mit den relevanten Stellen wird kooperiert und finden Abstimmungen statt, um Doppelgleisigkeiten zu vermeiden. Da dies die anderen Einrichtungen nicht anbieten, gibt es auch keine Doppelgleisigkeiten.* |

|  |
| --- |
| **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**  *Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.* |
| *Weitere Aufbereitung und Spezialisierung des Themas*  *Vertiefende Vorträge, Workshops, Seminare und Exkursionen*  *Anlegen von Beispielsflächen und Besichtigungen, Demonstration der praktischen Anwendung*  *Medienberichte*  *Maßnahme in Kooperation mit den Kärntner KLAR! Regionen. Zeitgemäße Forstwirtschaft durch Aufklärung, Wissensbildung und Erfahrungsaustausch,*  *Bestandesumwandlung, standortgerechte Baumartenzusammensetzung und Klimafitte Wälder*  *Bewusstseinsbildung* |

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **LEISTUNGSINDIKATOREN**  ***Für jede einzelne Maßnahme*** *ist* ***VERPFLICHTEND******ein*** *oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)* | | | | | | | |
| *100 Beratungen von hoffernen Waldbesitzern und Kleinwaldbesitzern*  *9 Workshops in Schulen*  *2 Fortbildungen in Kooperation*  *3 Fortbildungsveranstaltungen bei der FAST-Ossiach in Kooperation*  *6 Vorträge und Demonstrationen der Anwendung in Kooperation*  *3 Veranstaltungen in Kooperation*  *4 Medienberichte, 18 Social Media Posts, 2 Berichte im TV, 2 Berichte im Radio, Newsletter* | | | | | | | |
| ***VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich*** | | | | | | | |
|  |  |  |  |  |  |
| Art der Maßnahme |  |  |  | „graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc. |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  | x |  | „grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | "softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Betroffenheit |  | x |  | Trockenheit |  |
|  |  | x |  | Hitze |  |
|  |  | x |  | Anstieg Durchschnittstemperatur |  |
|  |  | x |  | Erosion |  |
|  |  | x |  | Vermurungen |  |
|  |  | x |  | Sturm |  |
|  |  | x |  | Starkniederschlag |  |
|  |  | x |  | Gletscherrückgang |  |
|  |  | x |  | Kälteperioden |  |
|  |  | x |  | Nassschnee |  |
|  |  | x |  | Niederschlagsverteilung |  |
|  |  | x |  | Spätfrost, Frost |  |
|  |  | x |  | Schädlingsbefall |  |
|  |  | x |  | Hochwasser |  |
|  |  | x |  | Schneesicherheit |  |
|  |  | x |  | Hagel |  |
|  |  | x |  | Lawinen |  |
|  |  | x |  | Niederwasser |  |
|  |  | x |  | Anstieg Waldgrenze |  |
|  |  | x |  | Auftauen Permafrost |  |
|  |  | x |  | Ausbreitung Neophyten |  |
|  |  | x |  | Steinschlag |  |
|  |  | x |  | Feinstaubbelastung |  |
|  |  | x |  | Grundwasserverfügbarkeit |  |
|  |  | x |  | Sonstige |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Sektor |  | x |  | Abfallwirtschaft |  |
|  |  | x |  | Bauen/Wohnen |  |
|  |  | x |  | Energiewirtschaft |  |
|  |  | x |  | Forstwirtschaft |  |
|  |  | x |  | Gesundheit |  |
|  |  | x |  | Infrastruktur/Verkehr |  |
|  |  |  |  | Landwirtschaft (inkl. Fischerei) |  |
|  |  | x |  | Naturschutz |  |
|  |  | x |  | Querschnittsprojekt |  |
|  |  | x |  | Raumordnung |  |
|  |  | x |  | Schutz vor Naturgefahren |  |
|  |  | x |  | Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung) |  |
|  |  | x |  | Tourismus |  |
|  |  | x |  | Wasserwirtschaft |  |
|  |  | x |  | Wirtschaft |  |
|  |  | x |  | alle Sektoren |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Bundesland |  |  |  | Kärnten |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN! | | | | |  |
|  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Maßnahme ist eine Spezialisierung und essenziell für die Unterstützung der Schutzwirkung des Waldes und wirkt sich nachhaltig für die zukünftige Generationen aus. Sie ist eine Spezialisierung und Weiterentwicklung und erfährt der Schutzwald eine besondere Berücksichtigung, aufgrund des hohen Anteiles in der Region.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Maßnahme reduziert durch klimafitte Wälder langfristig die Betroffenheit durch den Klimawandel und gewährleistet durch die Spezialisierung auch einen Schutz der Bevölkerung vor entstehenden Naturgefahren*. |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.) |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Maßnahme ist auf andere Regionen übertragbar, anwendbar und beispielhaft, ist deshalb auch eine Tandemmaßnahme und ein Kooperationsprojekt.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO2-Senken (Kohlenstoff- aufnahme und -speicher- ung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Maßnahme vermindert Immissionen und bindet CO2, sie verbessert und unterstützt Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen beispielhaft.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen,…) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Maßnahme stärkt die Schutzwirkung des Waldes und verbessert die Ökosystemleistungen. Speicherkapazität und Vielfalt des Waldes werden unterstützt und der Schutzwald gestärkt.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke…) nicht überproportional. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Ein klimafitter Wald ist für Generationen und alle Gesellschaftsschichten notwendig und fördernd. Er trägt zur Verbesserung des Gemeinwohls bei und sichert die Bevölkerung und die darunterliegenden Wohngebiete.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Hohe Akzeptanz bei der Bevölkerung, aufgrund der Schutz und Erholungsfunktion des Waldes. Die Einbindung der betroffenen Akteur:innen und entstehende Sicherheit für die Bevölkerung findet Anerkennung und Zustimmung.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Nr.** | **Titel der Maßnahme** |
| ***4*** | ***Klimafittes Bauen, Sanieren und Wohnen*** |
| **Start Ende** | **Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)** |
| **10/23 09/26** | **23.122, -** |
| **Verantwortliche/r der Maßnahme** | **KAM** |
| **Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme** | *Diese Maßnahme wird umfangreich erweitert, da nur rd. 10 % der Bevölkerung einen Neubau errichten und das neue Bauen bereits überwiegend behandelt wurde. 90 % wohnen jedoch schon in einem Objekt und wurde dieser Bereich des Adaptierens, Sanierens und Verbesserns nur teilweise und/oder unzureichend behandelt. Auf Grund des Bedarfs und der Rückmeldungen aus den Vorträgen und Beratungen wird diese Maßnahme weitergeführt und adaptiert. Diese Maßnahme ist eine der wichtigsten Maßnahmen, da jede Person in einer Wohnung oder in einem Objekt wohnt und alle von diesen Fragestellungen der Klimawandelanpassung betroffen sind. Vorträge, Exkursionen und Beratungen wurden durchgeführt und wird diese Maßnahme nun mit dem Bau- und Themenbereich Sanieren, Adaptieren und Wohnen erweitert.* |
| **Art der Maßnahme** | |
| **Naturgefahrencheck** | *nein* |
| **TANDEM-Maßnahme** | *nein* |
| **Mentoring** | *nein* |
| **Climate Proofing &Mainstreaming** | *nein* |

|  |
| --- |
| **Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme** |
| *Koordination und Organisation von Vorträgen, Exkursionen, Workshops und Beratungen.*  *Bündelung thematischer Beratungsschwerpunkte und inhaltliches Besprechen der Vortragserien mit externen Expert:innen, Einbringen und Umsetzung der Erfahrungen der Expert:innen.*  *Schwerpunktmäßiges Beraten hinsichtlich Sanieren, Adaptieren und Wohnen, um Neubauten und Flächenverbrauch zu reduzieren.* |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme** | **Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)** | **Qualitative Kostenkurzbeschreibung** |
| *KAM* | *7.532, -* | *Personal- und Reisekosten* |
| *Externe Expert:innen* | *12.050, -* | *Externe Kosten, Werksverträge* |
| *Sachkosten* | *3.540, -* | *Organisationskosten, Social Media, Newsletter, ÖA,* |

|  |
| --- |
| **Darstellung der Ziele der Maßnahme** *(SMART[[9]](#footnote-10))* |
| *Erreichen und Förderung des klimafitten Bauens, Sanieren, Adaptieren und Wohnen bis 30.06.2026.*  *Vermeidung von negativen Adaptierungs- und Sanierungsmaßnahmen bis 30.06.2026.*  *Erreichen und Förderung des klimafitten Wohnens bis 30.06.2026.*  *Erreichen der Behaglichkeit und Förderung der Gesundheit 30.06.2026*  *Verwendung von natürlichen Baustoffen, Recycling 30.06.2026, s. bitte Finanzierung in der Projektkostentabelle.* |

|  |
| --- |
| **Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme** |
| *90 % der Bevölkerung wohnt schon in einem Objekt in Miete oder Eigentum und wurde dieser Bereich des Adaptierens, Sanierens und Verbesserns nur teilweise und unzureichend behandelt. Auf Grund des Bedarfs und Rückmeldungen aus den Vorträgen, Beratungen und Rückfragen, wird diese Maßnahme weiter geführt und erweitert. Eine der wichtigsten Maßnahmen, da jede Person bereits in einer Wohnung oder in einem Objekt wohnt und diese Fragestellung die Klimawandelanpassung betrifft. Vorträge, Exkursionen und Beratungen werden durchgeführt und wird nun mit dem Bau- und Themenbereich Sanieren, Adaptieren und Wohnen erweitert. Ein riesiges Potenzial und mögliche Inwertsetzung für die gewerbliche Wirtschaft, ebenso für die Sensibilisierung des klimafitten gesunden Wohnens und der Behaglichkeit bis zur Förderung der Gesundheit!* |

|  |
| --- |
| **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**  *(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)* |
| *Literaturrecherche, Organisation von Vorträgen, Beratungen, Workshops, Seminare und Exkursionen;* |

|  |
| --- |
| **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**  *(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)* |
| *Vorträge, Exkursionen und Beratungen wurden durch externe führende Expert:innen durchgeführt und es gibt keine notwendige Abgrenzung, da nur die KLAR! das Thema bearbeitet. Themenbereiche des Neubauens, werden um die Baufachbereiche Sanierung, Adaptierung und Wohnen erweitert. Notwendige Abstimmung mit der KEM erfolgt und wird die Maßnahme gemeinsam mit der KEM umgesetzt.* |

|  |
| --- |
| **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**  *Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.* |
| *Aufbereitung der Themen mit Expert:innen, Ausarbeitung von Vorträgen inkl. Online, Broschüren bzw. digital als Video LINK.*  *Organisation von Vorträgen und Bauberatungen.*  *Sensibilisierung, Wissenserweiterung und Umsetzung für behagliches und klimafittes Wohnen bei der Bevölkerung, vor allem für Kleinkinder und ältere und benachteiligte Menschen.*  *Umsetzung von klimafitten Baumaßnahmen und Projekten* |

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **LEISTUNGSINDIKATOREN**  ***Für jede einzelne Maßnahme*** *ist* ***VERPFLICHTEND*** *ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)* | | | | | | | |
| *6 Vorträge*  *16 Beratungen in allen Gemeinden,*  *4 Veranstaltungen*  *3 Exkursionen*  *1 Broschüre*  *2 Video LINK*  *ÖA, 2 Berichte Printmedien, 1 TV, 1 Radio, 22 Social Media Posts* | | | | | | | |
| ***VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich*** | | | | | | | |
|  |  |  |  |  |  |
| Art der Maßnahme |  |  |  | „graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc. |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | „grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  | x |  | "softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Betroffenheit |  | x |  | Trockenheit |  |
|  |  | x |  | Hitze |  |
|  |  | x |  | Anstieg Durchschnittstemperatur |  |
|  |  | x |  | Erosion |  |
|  |  | x |  | Vermurungen |  |
|  |  | x |  | Sturm |  |
|  |  | x |  | Starkniederschlag |  |
|  |  |  |  | Gletscherrückgang |  |
|  |  | x |  | Kälteperioden |  |
|  |  | x |  | Nassschnee |  |
|  |  | x |  | Niederschlagsverteilung |  |
|  |  | x |  | Spätfrost, Frost |  |
|  |  | x |  | Schädlingsbefall |  |
|  |  | x |  | Hochwasser |  |
|  |  | x |  | Schneesicherheit |  |
|  |  | x |  | Hagel |  |
|  |  | x |  | Lawinen |  |
|  |  | x |  | Niederwasser |  |
|  |  | x |  | Anstieg Waldgrenze |  |
|  |  | x |  | Auftauen Permafrost |  |
|  |  |  |  | Ausbreitung Neophyten |  |
|  |  | x |  | Steinschlag |  |
|  |  |  |  | Feinstaubbelastung |  |
|  |  | x |  | Grundwasserverfügbarkeit |  |
|  |  | x |  | Sonstige |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Sektor |  | x |  | Abfallwirtschaft |  |
|  |  | x |  | Bauen/Wohnen |  |
|  |  | x |  | Energiewirtschaft |  |
|  |  | x |  | Forstwirtschaft |  |
|  |  | x |  | Gesundheit |  |
|  |  | x |  | Infrastruktur/Verkehr |  |
|  |  | x |  | Landwirtschaft (inkl. Fischerei) |  |
|  |  | x |  | Naturschutz |  |
|  |  | x |  | Querschnittsprojekt |  |
|  |  | x |  | Raumordnung |  |
|  |  | x |  | Schutz vor Naturgefahren |  |
|  |  | x |  | Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung) |  |
|  |  | x |  | Tourismus |  |
|  |  | x |  | Wasserwirtschaft |  |
|  |  | x |  | Wirtschaft |  |
|  |  | x |  | alle Sektoren |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Bundesland |  |  |  | Kärnten |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN! | | | | |  |
|  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Berücksichtigung der bautechnischen Anpassungsempfehlungen für die Bewohner neuer und vor allem bestehender Objekte, Berücksichtigung der Wohnqualität, Behaglichkeit und Schutz von Objekten und Menschen unter besonderer Berücksichtigung von Kleinkindern und älteren Menschen.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Durch klimawandelangepasste Planungen werden das Bauen, Sanieren und das Wohnen verbessert und die Betroffenheit reduziert.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.) |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Es findet keine Verlagerung der Betroffenheit statt, die Maßnahme kann als Anpassungsmaßnahme in allen KLAR! Regionen angewandt werden.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO2-Senken (Kohlenstoff- aufnahme und -speicher- ung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Durch das Planen, Sanieren, Bauen, Dämmen, Belüfteten und Heizen werden die Klimawandelanpassungsmaßnahmen unterstützt und der CO2 Ausstoß verringert. Dadurch ist dies nicht nur eine gute Anpassung, sondern auch eine Klimaschutzmaßnahme.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen,…) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Natürliche Baustoffe, wiederverwertbares Baumassenrecycling, ökologische Baustoffe, Forcieren des Baustoffes Holz und Verwendung von energiesparender Beleuchtung und Geräten, wirken sich auf die Umwelt und auf die Ökosystemleistungen positiv aus. Dies bedeutet ebenso nicht nur eine positive Auswirkung* auf die Anpassung, sondern auch auf den Klimaschutz. |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke…) nicht überproportional. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Maßnahme zielt insbesondere auf Kleinkinder und ältere Menschen, somit für Schwächere unserer Gesellschaft ab, da sie die Behaglichkeit und die Wohlfühlsituation verbessert. Durch angepasste Baumaßnahmen soll ein angenehmeres Raumklima, die Behaglichkeit des Wohnens verbessert und begünstigt werden und sich auf das Wohlbefinden und die Gesundheit auswirken.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Verbesserung der Lebens-, Wohn- und Arbeitsplatzsituation bewirkt durch das klimawandelangepasste Bauen und Sanieren eine Steigerung des Wohlbefindens und auch der Gesundheit. Somit eine psychische und physiologische Verbesserung des Allgemeinbefindens und ist diese Maßnahme für alle Personen relevant.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Nr.** | **Titel der Maßnahme** |
| ***5*** | ***Trinkwasser für die Zukunft weiter sichern*** |
| **Start Ende** | **Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)** |
| **10/23 09/26** | **24.052, -** |
| **Verantwortliche/r der Maßnahme** | KAM |
| **Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme** | *Weiterführung, Verstetigung und Ausweiterung der Trinkwassersicherung- und Versorgung. Die veränderte Situation der Starkregenereignisse, wochenlangen Trockenheit und des Niederschlages in kürzester Zeit hat in fast allen Gemeinden ergeben, dass die Trinkwassersicherheit nicht ausreichend vorhanden ist. Es war vor kurzer Zeit undenkbar, dass „****das weiße Gold nicht in ausreichender Form zur Verfügung steht****“. Vorträge und Beratungen fanden in den Gemeinden statt. Quellkartierung, Vorträge und Bedarfsanalysen, Planung und Umsetzung von zu erweiternden TW-Versorgungen wurden umgesetzt.* |
| **Art der Maßnahme** | |
| **Naturgefahrencheck** | *nein* |
| **TANDEM-Maßnahme** | *Ja, mit KLAR! Terra Future (Kärnten)* |
| **Mentoring** | *nein* |
| **Climate Proofing &Mainstreaming** | *nein* |

|  |
| --- |
| **Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme** |
| *Organisation und Koordination von Vorträgen, Beratungen, Workshops, Hilfestellungen bei der Bedarfserhebung und Umsetzung von Versorgungsanlagen durch externe Expert:innen mit den Gemeinden, idealerweise in Kombination mit Trinkwasserkraftwerken.* |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme** | **Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)** | **Qualitative Kostenkurzbeschreibung** |
| *KAM* | *9.612, -* | *Personal- und Reisekosten* |
| *Externe Expert:innen* | *11.200, -* | *Externe Kosten, Werksverträge* |
| *Sachkosten* | *3.240, -* | *Veranstaltungskosten, Druckkosten, ÖA, SM, Newsletter,* |

|  |
| --- |
| **Darstellung der Ziele der Maßnahme** *(SMART[[10]](#footnote-11))* |
| *Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung hinsichtlich der Notwendigkeit und Bedeutung von neuen Reserven der Trinkwasserversorgung bis 30.06.2025.*  *Entwicklung neuer Versorgungen in ausreichender Menge und guter Wasserqualität in der Gemeinde, inklusive entsprechender Versorgungsreserve bis 30.06.2026*  *Umsetzung von 3 Trinkwasserversorgungsanlagen, auch als Trinkwasserkraftwerk 30.09.2026, s. bitte Finanzierung Projektkostentabelle.* |

|  |
| --- |
| **Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme** |
| *Weiterführung, Verstetigung und Ausweitung der Trinkwassersicherung- und Versorgung. Die veränderte Situation der Starkregenereignisse, wochenlangen Trockenheit und des Niederschlags in kürzester Zeit hat in fast allen Gemeinden ergeben, dass die Trinkwassersicherheit nicht ausreichend vorhanden ist. Es war vor kurzer Zeit undenkbar, dass „****das weiße Gold nicht in ausreichender Form zur Verfügung steht****“. Nahezu jede Gemeinde hat einen Bedarf ihre Versorgung zu erweitern und den Trinkwasserversorgungsgrad und die Absicherung zu erhöhen, was eine der lebensnotwendigsten Voraussetzungen darstellt. Auch soll die Versorgung in den Gemeinden mit ausreichender Menge und guter Wasserqualität erfolgen. Das Einschwemmen von Bakterien soll verhindert und bautechnisch abgesichert sein. Weitere neue Erschließungen von neuen Trinkwasserversorgungen werden idealerweise in Kombination von Trinkwasserkraftwerken geplant. Eine Maßnahme, die die gesamte Bevölkerung betrifft und für jede/n Bewohner:in der Region spürbar und wichtig ist. Vorträge und Beratungen finden in den Gemeinden statt. Quellkartierung, Bedarfsanalysen, Planung und Umsetzung von zu erweiternden TW-Versorgungen werden durchgeführt und umgesetzt. Nahezu jede Gemeinde hat einen Bedarf ihre Versorgung zu erweitern und den Trinkwasserversorgungsgrad und die Absicherung zu erhöhen, was eine der lebensnotwendigsten Voraussetzungen darstellt. Auch soll die Versorgung in den Gemeinden mit ausreichender Menge und guter Wasserqualität erfolgen. Das Einschwemmen von Bakterien soll verhindert und bautechnisch abgesichert sein. Weitere neue Erschießungen von neuen Trinkwasserversorgungen werden idealerweise in Kombination mit Trinkwasserkraftwerken geplant. Eine Maßnahme, die die gesamte Bevölkerung betrifft und für jede/n Bewohner:in der Region spürbar und wesentlich ist.* |

|  |
| --- |
| **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**  *(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)* |
| *Literaturrecherche, Kartierung, Bedarfsanalyse, Vorträge, Beratungen, Planung, Umsetzung,* |

|  |
| --- |
| **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**  *(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)* |
| *Die KLAR! Region hat das Thema initiiert und hat durch den Klimawandel einen Bedarf in nahezu allen Gemeinden ausgelöst, was vor kurzer Zeit nicht der Fall und undenkbar war. Die KLAR! Region unterstützt den Entwicklungsprozess mit den Gemeinden und betrifft diese Maßnahme die gesamte Bevölkerung und alle Gemeinden. Die Maßnahme ist eine der wichtigsten und bedeutendsten Maßnahmen und ist die Versorgungssicherheit elementar und von besonderer Bedeutung für die Gemeinden/Region.* |

|  |
| --- |
| **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**  *Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.* |
| *Information*  *Erhebung, Kartierung und Untersuchung, Bedarfsanalyse*  *Vorträge und Beratungen in den Gemeinden*  *Erschließung von weiteren Quellen*  *Neue Errichtung von 3 Versorgungsanlagen auf Grund der Sensibilisierung und der Bedarfserhebung.* |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **LEISTUNGSINDIKATOREN**  ***Für jede einzelne Maßnahme*** *ist* ***VERPFLICHTEND*** *ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)* | | | | | |
| *16 Informationen in allen Gemeinden*  *4 Vorträge und Veranstaltungen für alle 16 Gemeinden mit Expert:innen*  *16 Umsetzungsberatungen in allen Gemeinden*  *4 Versorgungsanlagen (Aufbereitung und Begleitung bis zur Umsetzung)*  *2 Trinkwasserkraftwerke (Aufbereitung bis zur Umsetzung) in Kooperation mit KEM- und Regionsmanagement*  *ÖA, 2 Berichte in Printmedien, 1 Bericht im TV, 1 Bericht im Radio, 3 Newsletter, 6 Social Media Posts* | | | | | |
| ***VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich*** | | | | | |
|  |  |  |  |  | |  |
| Art der Maßnahme |  |  |  | „graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc. | |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  | |  |
|  |  |  | „grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen | |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  | |  |
|  | x |  | "softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung | |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  | |  |
| Betroffenheit |  | x |  | Trockenheit | |  |
|  |  | x |  | Hitze | |  |
|  |  | x |  | Anstieg Durchschnittstemperatur | |  |
|  |  | x |  | Erosion | |  |
|  |  | x |  | Vermurungen | |  |
|  |  | x |  | Sturm | |  |
|  |  | x |  | Starkniederschlag | |  |
|  |  | x |  | Gletscherrückgang | |  |
|  |  | x |  | Kälteperioden | |  |
|  |  | x |  | Nassschnee | |  |
|  |  | x |  | Niederschlagsverteilung | |  |
|  |  | x |  | Spätfrost, Frost | |  |
|  |  | x |  | Schädlingsbefall | |  |
|  |  | x |  | Hochwasser | |  |
|  |  | x |  | Schneesicherheit | |  |
|  |  | x |  | Hagel | |  |
|  |  | x |  | Lawinen | |  |
|  |  | x |  | Niederwasser | |  |
|  |  | x |  | Anstieg Waldgrenze | |  |
|  |  | x |  | Auftauen Permafrost | |  |
|  |  | x |  | Ausbreitung Neophyten | |  |
|  |  | x |  | Steinschlag | |  |
|  |  | x |  | Feinstaubbelastung | |  |
|  |  | x |  | Grundwasserverfügbarkeit | |  |
|  |  | x |  | Sonstige | |  |
|  |  |  |  |  | |  |
| Sektor |  | x |  | Abfallwirtschaft | |  |
|  |  | x |  | Bauen/Wohnen | |  |
|  |  | x |  | Energiewirtschaft | |  |
|  |  | x |  | Forstwirtschaft | |  |
|  |  | x |  | Gesundheit | |  |
|  |  | x |  | Infrastruktur/Verkehr | |  |
|  |  | x |  | Landwirtschaft (inkl. Fischerei) | |  |
|  |  | x |  | Naturschutz | |  |
|  |  | x |  | Querschnittsprojekt | |  |
|  |  | x |  | Raumordnung | |  |
|  |  | x |  | Schutz vor Naturgefahren | |  |
|  |  | x |  | Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung) | |  |
|  |  | x |  | Tourismus | |  |
|  |  | x |  | Wasserwirtschaft | |  |
|  |  | x |  | Wirtschaft | |  |
|  |  |  |  | alle Sektoren | |  |
|  |  |  |  |  | |  |
| Bundesland |  |  |  | Kärnten | |  |
|  |  |  |  |  | |  |
| Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN! | | | | | |  |
|  |
|  |  |  |  |  | |  |
| Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen. |  | x |  | trifft zu | |  |
|  |  |  | trifft nicht zu | |  |
|  |  |  | nicht anwendbar | |  |
|  |  |  |  | |  |
|  |  |  | Begründung: | |  |
|  |  |  | *Durch die Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung wird dem elementarsten Bedürfnis für die Gemeinden und für die gesamte Bevölkerung durch neue Erschließung der Trinkwasserversorgung Rechnung getragen. Der Versorgungsgrad wird erhöht und ausreichend qualitatives Trinkwasser gesichert und entsprechen diese Maßnahmen der Nachhaltigkeit. Die Ausführung erfolgt idealerweise auch als Trinkwasserkraftwerk.* | |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  | |  |
| Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam. |  | x |  | trifft zu | |  |
|  |  |  | trifft nicht zu | |  |
|  |  |  | nicht anwendbar | |  |
|  |  |  |  | |  |
|  |  |  | Begründung: | |  |
|  |  |  | *Die Versorgung mit Trinkwasser soll auch bei extremen Wetterereignissen gesichert sein und ein Einschwemmen von Bakterien durch entsprechende Ausführungen vermieden werden. Neue Erschließungen stellen Anpassungen dar und reduzieren die Betroffenheit der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden, welche in jüngster Zeit vermehrt aufgetreten sind.* | |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  | |  |
| Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.) |  | x |  | trifft zu | |  |
|  |  |  | trifft nicht zu | |  |
|  |  |  | nicht anwendbar | |  |
|  |  |  |  | |  |
|  |  |  | Begründung: | |  |
|  |  |  | *Neue Erschließungen der Trinkwasserversorgungsanlagen werden so vorgenommen, dass sie sich nicht negativ auf andere Gebiete, Versorgungseinheiten oder Gemeinden auswirken. Nachhaltige Planungen inklusive Kooperation mit anderen Versorgungseinheiten sind auch angedacht und geplant.* | |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  | |  |
| Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO2-Senken (Kohlenstoff- aufnahme und -speicher- ung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert. |  | x |  | trifft zu | |  |
|  |  |  | trifft nicht zu | |  |
|  |  |  | nicht anwendbar | |  |
|  |  |  |  | |  |
|  |  |  | Begründung: | |  |
|  |  |  | *Diese Maßnahme trägt auch wesentlich zum Klimaschutz bei, da die erneuerbaren Energien den fossilen Anteil in der Region reduzieren und auch einen CO2 Ausstoß vermindern. Somit trägt diese Maßnahme auch zum Klimaschutz bei.* | |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  | |  |
| Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen,…) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft. |  | x |  | trifft zu | |  |
|  |  |  | trifft nicht zu | |  |
|  |  |  | nicht anwendbar | |  |
|  |  |  |  | |  |
|  |  |  | Begründung: | |  |
|  |  |  | *Diese Maßnahme ist ergebnisneutral, da das Überwasser unmittelbar wieder in den Vorfluter einmündet und auch eine Restwassermenge im Gerinne verbleibt und es somit keine ökologischen Nachteile entstehen. Fischaufstiegshilfen bzw. Fischtreppen und ökologische Begleitplanungen finden statt und werden auch umgesetzt*. | |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  | |  |
| Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke…) nicht überproportional. |  | x |  | trifft zu | |  |
|  |  |  | trifft nicht zu | |  |
|  |  |  | nicht anwendbar | |  |
|  |  |  |  | |  |
|  |  |  | Begründung: | |  |
|  |  |  | *Durch den ganzheitlichen Ansatz und die Umsetzung und Planung in allen Gemeinden verbessert dies die Lebenssituation. Vor allem für Kleinkinder, ältere Menschen und Beeinträchtigte würden bei einem Versorgungsmangel gesundheitliche Probleme entstehen.* | |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  | |  |
| Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden. |  | x |  | trifft zu | |  |
|  |  |  | trifft nicht zu | |  |
|  |  |  | nicht anwendbar | |  |
|  |  |  |  | |  |
|  |  |  | Begründung: | |  |
|  |  |  | *Die Sicherung der Trinkwasserversorgung ist das elementarste Bedürfnis der Bevölkerung in der Region und wäre eine Unterversorgung über eine längere Zeit eine Katastrophe. Daher hat diese Maßnahme auch die breite Akzeptanz aller Bevölkerungsschichten und der politischen Verantwortlichen.* | |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Nr.** | **Titel der Maßnahme** |
| ***6*** | ***Leerstandsmanagement und Inwertsetzung von Objekten*** |
| **Start Ende** | **Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)** |
| **10/2023 09/2026** | **18.888,-** |
| **Verantwortliche/r der Maßnahme** | **KAM** |
| **Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme** | *Neue Maßnahme* |
| **Art der Maßnahme** | |
| **Naturgefahrencheck** | *nein* |
| **TANDEM-Maßnahme** | *nein* |
| **Mentoring** | *nein* |
| **Climate Proofing &Mainstreaming** | *nein* |

|  |
| --- |
| **Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme** |
| *Der KAM koordiniert die gesamte Maßnahme mit den Gemeindevertreter:innen, Stakeholdern und Projektinteressierten. Er setzt die Arbeitspakete mit den beteiligten Personen um und kontrolliert das Erreichen der Ziele und sensibilisiert die Betroffenheit und die Vorteile von geschlossenen, historischen und in der Regel von denkmalgeschützten oder von besonderen Objekten. Er sensibilisiert die Betroffenheit und Beachtung der sozialen Auswirkung und die Akzeptanz der Bevölkerung und auch der politischen Vertretung. Er reagiert und steuert negativen Trends entgegen und achtet auf eine positive Entwicklung. Konzipierung, Organisation und Durchführung der Planungsprozesse sind weitere Aufgaben.*  *Der KAM legt den Schwerpunkt auf die notwendige Leerstandserhebung mit den Objektbesitzern, setzt motivierende Maßnahmen, leitet wirkungsvoll Wissen und Informationen weiter, inkl. Organisation von Informations- und Motivationsveranstaltungen, Entwicklung eines konkreten Nutzungskonzeptes inkl. Branchenmix.* |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme** | **Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)** | **Qualitative Kostenkurzbeschreibung** |
| *KAM* | *7.238, -* | *Personal- und Reisekosten* |
| *Externe Dienstleistungen* | *9.750, -* | *Vorträge, Beratungen, Grobkonzepte, Finanzierungs- u. Wirtschaftlichkeitsberechnungen* |
| *Sachkosten* | *1.900, -* | *Druck von Infomaterial, Veranstaltungskosten, ÖA, SM, Newsletter,* |

|  |
| --- |
| **Darstellung der Ziele der Maßnahme** *(SMART[[11]](#footnote-12))* |
| *Leerstandserhebung in den Ortskernen bis 15.12.2025.*  *Motivation und Gewinnung der Eigentümer bis 30.03.2026.*  *Bedarfserhebung des idealen Branchenmix und dessen Analyse 15.12.2025.*  *Erhebung der Möglichkeiten als Nutzung für den (sozialen) Wohnbau 15.12.2025.*  *Finanzielle und fachliche Beratung der Eigentümer für eine Inwertsetzung der Leerstände und Objekte 30.03.26.*  *Verringerung des Flächenverbrauchs, Verringerung der Auf- und Erschließung, Eigenversickerung inkl. Regenwassernutzung und Umsetzung bis 30.08.2026, s. bitte Finanzierung Projektkostentabelle.* |

|  |
| --- |
| **Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme** |
| *(Wieder-)Belebung in und außerhalb der Ortskerne durch Reaktivierung und Attraktivierung von Leerständen und Fokussierung der möglichen Entwicklung durch Leerstands-, Bedarf-, Branchenmix und bautechnische Erhebungen und Konzeptentwicklungen. Des Weiteren gilt es die vielen Eigentümer der Leerstände in und außerhalb der Ortskerne zu eruieren, anzusprechen und vor allem zu motivieren. Damit verbunden ist die zeitgemäße Sanierung und Adaptierung der Objekte in der Regel eine finanzielle Herausforderung. Das Verständnis für die historischen Objekte, deren Erhaltung und Sanierung fehlt oft weitgehend. Diese Objekte stehen häufig unter Denkmalschutz oder sind von sonstiger historischer, kultureller oder bautechnischer Bedeutung. Objekte aus der Gründerzeit und Objekte mit wertvoller bautechnischer Gestaltung gilt es für die Nachwelt zu sichern, zu beleben und zu verhindern, dass der Flächenverbrauch weiter auf der grünen Wiese stattfindet. Die Verringerung der Versieglung und des Versiegelungsgrades ist zu forcieren, da in der Regel das Bauen auf der grünen Wiese nicht nur einen Flächenverbrauch für das zu errichtende Objekt mit sich bringt, sondern auch Erschließungen vorgenommen werden müssen. Errichtung von Zufahrtsstraßen, Verkehrs- und Parkflächen, Nebengebäuden und vieles mehr. Daher würde hier ein wesentlicher Beitrag für ein klimawandelangepasstes Bauen und Sanieren durch die Nutzung der Leerstände erreicht werden. Die Inwertsetzung der vielen Leerstandsobjekte würde vielfach ein Bauen oder Erweitern auf der grünen Wiese verhindern und eine weitere Versiegelung vermeiden. Die Ortskerne würden belebt und gestärkt werden, Arbeitsplätze gesichert und auch neue geschaffen werden.* |

|  |
| --- |
| **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**  *(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)* |
| *Vorträge, Beratungen, Erhebungen und Bedarfsanalysen, Workshops, Seminare und Exkursionen, praxisbezogene Anwendungs- und konkrete Nutzungskonzepte, Finanzierungs- und Rentabilitätsberechnungen;* |

|  |
| --- |
| **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**  *(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)* |
| *Das Angebot gibt es noch nicht in der Region. Vorträge, Beratungen und Exkursionen werden durch externe führende Expert:innen durchgeführt und es gibt keine notwendige Abgrenzung, da nur die KLAR! Region das Thema derzeit bearbeitet. Die KLAR! Region ist durch Baumaßnahmen auf der grünen Wiese vielfach betroffen und könnten durch diese Maßnahme die negativen Folgen wesentlich reduziert werden. Der Flächenverbrauch, neue Er- und Aufschließungen wären nicht notwendig und könnten ebenso die Versiegelung und die Problematik der Versickerung reduziert werden. Durch diese Maßnahme können die negativen vorangeführten Auswirkungen durch Nutzung der Leerstände reduziert werden. In Folge wäre für einzelne Kostenpositionen das Ansprechen von Förderungen bei der Kommunalkredit, der Wirtschaftsförderung oder Wohnbauförderung inklusive der Altbausanierung geplant. Danach werden die investiven Maßnahmen bei den zuständigen Förderstellen eingereicht und mit der LEADER- und KEM-Region koordiniert. Nach der erfolgten Aufbereitung durch die KLAR! Region würde das Projekt weiter betreut und die verschiedenen Arbeitspakete für die Umsetzung den entsprechenden Stellen und Personen zugeordnet werden. Dadurch gibt es keine Parallelstrukturen bzw. Doppelgleisigkeiten.* |

|  |
| --- |
| **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**  *Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.* |
| *Vorträge und Beratungen durch Expert:innen*  *Leerstandserhebung*  *Entwicklung praxisbezogener Anwendungs- und Nutzungskonzepte*  *Finanzierungs- und Wirtschaftlichkeitsberechnungen*  *Beispielhafte Umsetzung und Inwertsetzung von Leerstandsobjekten* |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **LEISTUNGSINDIKATOREN**  ***Für jede einzelne Maßnahme*** *ist* ***VERPFLICHTEND*** *ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)* | | | | | |
| *3 Fachvorträge für alle 16 Gemeinden*  *3 Veranstaltungen*  *4 Leerstandserhebungen*  *16 Detailberatungen in allen Gemeinden für konkrete Objekte*  *5 Projekte, Aufbereitung bis zur Umsetzung*  *ÖA, 2 Berichte in Printmedien, 1 Bericht im TV, 1 Bericht im Radio, 3 Newsletter, 12 Social Media Posts* | | | | | |
| ***VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich*** | | | | | |
|  |  |  |  |  |  |
| Art der Maßnahme |  |  |  | „graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc. |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  | x |  | „grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | "softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Betroffenheit |  | X |  | Trockenheit |  |
|  |  | X |  | Hitze |  |
|  |  | X |  | Anstieg Durchschnittstemperatur |  |
|  |  | X |  | Erosion |  |
|  |  | X |  | Vermurungen |  |
|  |  | X |  | Sturm |  |
|  |  | X |  | Starkniederschlag |  |
|  |  | X |  | Gletscherrückgang |  |
|  |  | X |  | Kälteperioden |  |
|  |  | X |  | Nassschnee |  |
|  |  | X |  | Niederschlagsverteilung |  |
|  |  | X |  | Spätfrost, Frost |  |
|  |  |  |  | Schädlingsbefall |  |
|  |  | X |  | Hochwasser |  |
|  |  |  |  | Schneesicherheit |  |
|  |  | X |  | Hagel |  |
|  |  | X |  | Lawinen |  |
|  |  | X |  | Niederwasser |  |
|  |  |  |  | Anstieg Waldgrenze |  |
|  |  |  |  | Auftauen Permafrost |  |
|  |  |  |  | Ausbreitung Neophyten |  |
|  |  | X |  | Steinschlag |  |
|  |  | X |  | Feinstaubbelastung |  |
|  |  | X |  | Grundwasserverfügbarkeit |  |
|  |  |  |  | Sonstige |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Sektor |  | X |  | Abfallwirtschaft |  |
|  |  | X |  | Bauen/Wohnen |  |
|  |  | X |  | Energiewirtschaft |  |
|  |  |  |  | Forstwirtschaft |  |
|  |  | X |  | Gesundheit |  |
|  |  | X |  | Infrastruktur/Verkehr |  |
|  |  |  |  | Landwirtschaft (inkl. Fischerei) |  |
|  |  | X |  | Naturschutz |  |
|  |  | X |  | Querschnittsprojekt |  |
|  |  | X |  | Raumordnung |  |
|  |  | X |  | Schutz vor Naturgefahren |  |
|  |  | X |  | Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung) |  |
|  |  | X |  | Tourismus |  |
|  |  | X |  | Wasserwirtschaft |  |
|  |  | X |  | Wirtschaft |  |
|  |  |  |  | alle Sektoren |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Bundesland |  |  |  | Kärnten |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN! | | | | |  |
|  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Berücksichtigung der bautechnischen Anpassungsempfehlungen für die Eigentümer leerstehender Objekte und der Immobilienentwickler, Berücksichtigung der Versiegelung, des Flächenverbrauchs und schonender Umgang mit den verschiedenen Ressourcen ist nachhaltig*. |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Durch klimawandelangepasste Planungen und Sanierungen werden die Neubauten reduziert, die Versiegelung und die Erschließung verringert und die Betroffenheit reduziert.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.) |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Es findet keine Verlagerung statt, da die Maßnahme auch als Anpassungsmaßnahmen in allen KLAR! Regionen angewandt werden kann.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO2-Senken (Kohlenstoff- aufnahme und -speicher- ung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Durch das Sanieren und Adaptieren am Bestand werden die Klimawandelanpassungsmaßnahmen unterstützt und der CO2 Ausstoß verringert, da bestehende Materialien verwendet und überschüssiges Material recycelt wird. Dies stellt nicht nur eine gute Anpassungs-, sondern auch eine Klimaschutzmaßnahme dar.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen,…) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Ökologische und natürliche Baustoffe, wiederverwertbares Recycling von Baustoffen und verstärkter Einsatz des Baustoffes Holz und Anwendung von energiesparender Beleuchtung und Geräten, wirken sich auf die Umwelt und auf die Ökosystemleistungen positiv aus.*  *Dies bedeutet nicht nur eine positive Auswirkung auf die Anpassung, sondern auch auf den Klimaschutz.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke…) nicht überproportional. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Durch das Wohnen in den Ortskernen gibt es für ältere und beeinträchtigte Menschen Vorteile, da sie durch kurze Wege die Ortsinfrastruktur fußläufig erreichen können. Auch finden die Baumaßnahmen behindertengerechte Berücksichtigung und werden als sozialer Wohnungsbau ausgeführt*. |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die betroffenen Akteur:innen und Entscheidungsträger:innen sind eingebunden und wirkt sich die Wiederbelebung der Objekte positiv auf die Gesamtentwicklung aus und findet daher breite Zustimmung.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Nr.** | **Titel der Maßnahme** |
| ***7*** | ***Klimafitte Dorf- und Begegnungszentren*** |
| **Start Ende** | **Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)** |
| **10/2023 09/2026** | **18.750, -** |
| **Verantwortliche/r der Maßnahme** | **KAM** |
| **Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme** | *Neue Maßnahme* |
| **Art der Maßnahme** | |
| **Naturgefahrencheck** | *nein* |
| **TANDEM-Maßnahme** | *nein* |
| **Mentoring** | *nein* |
| **Climate Proofing &Mainstreaming** | *nein* |

|  |
| --- |
| **Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme** |
| *Der KAM koordiniert und organisiert Vorträge, Exkursionen und Workshops mit externen Expert:innen und den Gemeindevertreter:innen. Der KAM sensibilisiert die Maßnahme und fasst die erarbeiteten Lösungsansätze zusammen. Motiviert die Gemeinden für Verbesserungen bei einer Neugestaltung. Informiert und koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit und transportiert die Vorteile der klimawandelangepassten Freiraumgestaltung der Dorfplätze und Begegnungszentren über verschiedene Tools.* |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme** | **Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)** | **Qualitative Kostenkurzbeschreibung** |
| *KAM* | *7.100, -* | *Personal- und Reisekosten* |
| *Externe Kosten Expert:innen* | *10.750, -* | *Dienstleistungen, Werksverträge* |
| *Sachkosten* | *900,-* | *ÖA, SM, Newsletter, Print, TV, Radio unentgeltlich* |

|  |
| --- |
| **Darstellung der Ziele der Maßnahme** *(SMART[[12]](#footnote-13))* |
| *Sensibilisierung, Bewusstseinsbildung und Information über die Vorteile einer klimawandelangepassten Dorfplatzgestaltung und Begegnungszentren bis 30.06.2026.*  *Klimafitte Gestaltung durch Bepflanzung (Bäume und Sträucher), Beschattung, Bestuhlung, räumliche Gliederung, entsprechende und ansprechende Gestaltungsplanung, Brunnen mit Trinkwasser, Verwendung von Naturpflastersteine und Reduzierung der Asphaltflächen sollen in die zukünftige Gestaltungsplanung und Umsetzung der Dorf- und Begegnungsplätze einfließen bis 30.06.2026.*  *Öffentlichkeitsarbeit, Exkursionen und Informationen für die pol. Verantwortlichen in den Gemeinden. Finanzierungsausgleich auf Grund höherer Kosten und Vorschläge von Fördermöglichkeiten 30.07.2026.*  *Aufbereitung von 4 geplanten Freiraumgestaltungen bis 30.06.2026, s. bitte Finanzierung Projektkostentabelle.* |

|  |
| --- |
| **Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme** |
| *Viele Dorfplätze und Begegnungszentren in den Gemeinden wurden in den 60er, 70er und 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts errichtet. Zu dieser Zeit war das Auto das „Allerheiligste“ und wurden die menschlichen Bedürfnisse und die ansprechende Platzgestaltung nicht berücksichtigt. Gegenwärtig herrscht große Unzufriedenheit in den Gemeinden hinsichtlich der überwiegenden Asphaltflächen und der wenig einladenden Plätze. Nunmehr sollen in den Gestaltungsplanungen der Dorfplätze und Begegnungszentren die Asphaltflächen reduziert, Bäume und Sträucher gepflanzt und Beschattungen und Begrünungen inklusive Bestuhlung errichtet werden.*  *Diese logische und positive klimawandelangepasste Gestaltung muss jedoch sensibilisiert und den politisch Verantwortlichen transportiert werden. In der Regel ist diese verbesserte Gestaltungs- und Begegnungsplanung inklusive der baulichen Ausführung mit Mehrkosten von rund einem Drittel verbunden. Daher gilt es die Verantwortlichen in den Gemeinden mit der Bevölkerung zu überzeugen, dass diese neuen Begegnungszentren bzw. Dorfplätze mit entsprechender Gestaltung von besonderer Bedeutung sind.*  *Wohlfühlen, Behaglichkeit, Sitzgelegenheiten und Beschattung, Trinkwasserbrunnen, Reduzierung des Verkehrs, verkehrsfreie Zonen, Verringerung oder gänzliche Streichung der Parkflächen usw. sind die neuen Entwicklungstrends und laden zum Begegnen und Verweilen ein.* |

|  |
| --- |
| **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**  *(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)* |
| *Vorträge, Beratungen, Teamsitzungen, Exkursionen, Vorschläge und Planung der klimawandelangepassten Dorfplätze und Begegnungszentren;* |

|  |
| --- |
| **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**  *(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)* |
| *Die Maßnahme wird in der Region nicht angeboten und ist neu. Derzeit werden auch noch häufig Parkplätze, Dorfplätze und Begegnungszentren überwiegend asphaltiert und kaum gegliedert. Daher ist es wichtig, durch entsprechende Beispiele und Gegenüberstellungen die Mehrkosten zu begründen und den Mehrwert darzustellen. Analysen haben gezeigt, dass gestaltete Plätze bis zur Erneuerung in der Regel 30-40 Jahre und länger Bestand haben. Legt man diese Mehrkosten auf die Jahre um, ist dies ein verschwindend kleiner Teil. Dem Herausarbeiten der Vorteile einer entsprechenden klimawandelangepassten Platzgestaltung durch Expert:innen kommt hier eine besondere Bedeutung zu.* |

|  |
| --- |
| **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**  *Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.* |
| *Aufbereitung der Anpassung mit Expert:innen*  *Ausarbeitung von Vorträgen inklusive Online, Veranstaltungen*  *Broschüren bzw. digital als Videolink*  *Organisation von Vorträgen und Beratungen*  *Sensibilisierung und Wissenserweiterung für klimawandelangepasste Dorfplätze und Begegnungszentren, vor allem für Gemeinden und öffentliche Einrichtungen* |

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **LEISTUNGSINDIKATOREN**  ***Für jede einzelne Maßnahme*** *ist* ***VERPFLICHTEND*** *ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)* | | | | | | | |
| *16 Beratungen in allen Gemeinden*  *3 Workshops*  *2 Beispielsplanungen von geplanten Sanierungen von Begegnungszentren*  *2 Beispielsplanungen von 2 Dorfplätzen*  *1 Video mit LINK*  *1 Folder 500 Stück*  *ÖA, 2 Berichte in Printmedien, 1 Bericht im TV, 1 Bericht im Radio, 3 Newsletter, 12 Social Media Posts* | | | | | | | |
| ***VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich*** | | | | | | | |
|  |  |  |  |  |  |
| Art der Maßnahme |  |  |  | „graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc. |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | „grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  | X |  | "softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Betroffenheit |  | X |  | Trockenheit |  |
|  |  | X |  | Hitze |  |
|  |  | X |  | Anstieg Durchschnittstemperatur |  |
|  |  | X |  | Erosion |  |
|  |  | X |  | Vermurungen |  |
|  |  | X |  | Sturm |  |
|  |  | X |  | Starkniederschlag |  |
|  |  |  |  | Gletscherrückgang |  |
|  |  | X |  | Kälteperioden |  |
|  |  | X |  | Nassschnee |  |
|  |  | X |  | Niederschlagsverteilung |  |
|  |  | X |  | Spätfrost, Frost |  |
|  |  |  |  | Schädlingsbefall |  |
|  |  | X |  | Hochwasser |  |
|  |  |  |  | Schneesicherheit |  |
|  |  | X |  | Hagel |  |
|  |  |  |  | Lawinen |  |
|  |  |  |  | Niederwasser |  |
|  |  |  |  | Anstieg Waldgrenze |  |
|  |  |  |  | Auftauen Permafrost |  |
|  |  | X |  | Ausbreitung Neophyten |  |
|  |  |  |  | Steinschlag |  |
|  |  | X |  | Feinstaubbelastung |  |
|  |  | X |  | Grundwasserverfügbarkeit |  |
|  |  |  |  | Sonstige |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Sektor |  | X |  | Abfallwirtschaft |  |
|  |  | X |  | Bauen/Wohnen |  |
|  |  | X |  | Energiewirtschaft |  |
|  |  |  |  | Forstwirtschaft |  |
|  |  | X |  | Gesundheit |  |
|  |  | X |  | Infrastruktur/Verkehr |  |
|  |  |  |  | Landwirtschaft (inkl. Fischerei) |  |
|  |  | X |  | Naturschutz |  |
|  |  | X |  | Querschnittsprojekt |  |
|  |  | X |  | Raumordnung |  |
|  |  |  |  | Schutz vor Naturgefahren |  |
|  |  | X |  | Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung) |  |
|  |  | X |  | Tourismus |  |
|  |  | X |  | Wasserwirtschaft |  |
|  |  | X |  | Wirtschaft |  |
|  |  | X |  | alle Sektoren |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Bundesland |  |  |  | Kärnten |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN! | | | | |  |
|  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Anpassungsempfehlungen für die Gemeinden und öffentlichen Einrichtungen sind nachhaltig und entsprechen den Bedürfnissen der Bevölkerung. Die Maßnahme entspricht einer zeitgemäßen Gestaltung.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Verringerung der Versiegelung, Eigenversickerung, Bepflanzung und Beschattung, Bestuhlung und ein Trinkwasserangebot verringern die Betroffenheit und wird den Bedürfnissen der Bevölkerung Rechnung getragen.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.) |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Es findet keine Verlagerung der Betroffenheit statt, die Maßnahme kann als Anpassung in allen KLAR! Regionen angewandt werden und ist beispielhaft.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO2-Senken (Kohlenstoff- aufnahme und -speicher- ung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Es werden Klimawandelanpassungsmaßnahmen unterstützt und der CO2 Ausstoß verringert.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen,…) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Verringerung der Versiegelung, Verringerung der Verkehrsflächen, Beschattung und Bepflanzung, Natursteine und Rasenziegel inklusive energiesparender Beleuchtung wirken sich auf die Umwelt und auf die Ökosystemleistungen positiv aus. Dies ist nicht nur eine positive Auswirkung auf die Anpassung, sondern auch auf dem Klimaschutz.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke…) nicht überproportional. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Diese Maßnahme zielt auch auf Kleinkinder und ältere Menschen sowie auf Schwächere unserer Gesellschaft ab, da sich die Behaglichkeit und die Wohlfühlsituation verbessert. Ebenso fördern die Bepflanzung, die Beschattung und die Trinkwasserversorgung die Gesundheit älterer und schwächerer Menschen.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Verbesserung der Situation durch Gestaltungsmaßnahmen für Begegnungszentren und Dorfplätze betrifft sehr viele Bewohner einer Gemeinde. Die Anpassungsmaßnahmen wirken sich positiv auf alle Bevölkerungsschichten aus und findet Akzeptanz.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Nr.** | **Titel der Maßnahme** |
| ***8*** | ***Notstromversorgung für Gemeinden*** |
| **Start Ende** | **Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)** |
| **10/2023 09/2026** | **16.210, -** |
| **Verantwortliche/r der Maßnahme** | **KAM** |
| **Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme** | *Neue Maßnahme* |
| **Art der Maßnahme** | |
| **Naturgefahrencheck** | *nein* |
| **TANDEM-Maßnahme** | *Ja: KLAR! Rosental, KLAR! Südkärnten, KLAR! Klimaparadies Lavanttal, KLAR! Terra Future, KLAR! Großglockner/Mölltal - Oberes Drautal* |
| **Mentoring** | *nein* |
| **Climate Proofing & Mainstreaming** | *nein* |

|  |
| --- |
| **Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme** |
| *Der KAM steht bei der Umsetzung dieser Maßnahme im Austausch mit den Tandempartnern. Der KAM koordiniert mit den Tandempartnern Fachexpert:innen für die Durchführung von Vorträgen. Die Ergebnisse der Beratungen werden von den KAMs strukturiert und mit den beteiligten Fachexpert:innen in einem Ergebnisbericht zusammengefasst. Koordination von Hybrid-Informationsveranstaltungen und Informationstransport inkl. Checkliste an die möglichen Betroffenen in der Zukunft und Organisation der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Abstimmung der KAMs mit anderen Einrichtungen, um Synergien zu forcieren und Doppelgleisigkeiten zu vermeiden.* |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme** | **Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)** | **Qualitative Kostenkurzbeschreibung** |
| *KAM* | *6.760, -* | *Personal- und Reisekosten* |
| *Externe Fachexpert:innen u. Tandem, KLAR! Südkärnten, KLAR! Klimaparadies Lavanttal, KLAR! Terra Future, KLAR! Großglockner/Mölltal - Oberes Drautal* | *8.050, -* | *Honorar Beratungen, Honorar Vorträge (anteilig)* |
| *Sachkosten* | *1.400, -* | *Druck von Infomaterial, technische Begleitung der Hybridveranstaltungen (anteilig)* |

|  |
| --- |
| **Darstellung der Ziele der Maßnahme** *(SMART[[13]](#footnote-14))* |
| *Informations- und Wissenstransfer für die Vorsorge für einen längeren Stromausfall; Förderung adäquater Vorsorgemaßnahmen für den Krisenfall durch Naturkatastrophen; Bereitstellung von Entscheidungsgrundlagen in Bezug auf Krisenvorsorge für Gemeinden, Betriebe und Private; Stärkung des Bewusstseins der Eigenverantwortung im Umgang mit den Folgen von Naturgefahren.*  *Durchführung von Beratungen zum Thema Notstromversorgung in Gemeinden bis 06/25. Durchführung von Abstimmungsgesprächen der Tandempartner bis 12/25*  *Durchführung von Informationsveranstaltungen zum Thema Blackout und Notstromversorgung für Gemeinden, Betriebe und Private bis 12/25*  *Verbreitung Informationsblätter mit Checkliste Stromausfall für Gemeinden, Betriebe und Private verteilt bis 12/25* |

|  |
| --- |
| **Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme** |
| *Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse wie Stürme, Starkregen und Starkschneefälle, welche durch den Klimawandel der Region gehäuft auftreten, können den Zusammenbruch der Stromversorgung zur Folge haben. Ein wichtiger Bestandteil einer vorausschauenden Krisenvorsorge einer Gemeinde ist die Vorbereitung auf einen möglichen längeren Stromausfall. Dazu gehören unter anderem Pläne für die Aufrechterhaltung essenzieller Infrastruktur im Krisenfall sowie die Ausstattung der Gemeinde mit einer zuverlässigen Notstromversorgung.*  *Mittels Beratungen von qualifizierten Fachexpert:innen erhalten die Gemeinden Informationen über ihren Bedarf und angepasste Notstromversorgungslösungen. Im Notfall zu betreibende Infrastruktur wird evaluiert und die Versorgung durch erneuerbare Energien berücksichtigt. Jede Gemeinde erhält einen Ergebnisbericht, in dem der Status Quo und mögliche Maßnahmen definiert werden.*  *Für die Gemeinden wird eine Informationsveranstaltung organisiert, bei der Aufgaben und Pflichten von Gemeinden im Fall eines längeren Stromausfalls festgelegt werden. Eine Informationsveranstaltung zum Thema Notstromversorgung für die Zielgruppen der Privaten und (landwirtschaftlichen) Betriebe abgehalten. Die Inhalte werden für die Zielgruppen Gemeinden, Betriebe und Private in Informationsblättern zusammengefasst und durch eine Checkliste ergänzt, welche die Selbstkontrolle der Vorbereitung auf einen Stromausfall ermöglicht.*  *Diese Maßnahme fördert den Einsatz von Notstromversorgungs-Einrichtungen und verringert die Betroffenheit.* |

|  |
| --- |
| **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**  *(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)* |
| *Abstimmung mit Tandempartnern über die gesamte Projektlaufzeit*  *Recherche von und Kontaktaufnahme mit Fachexpert:innen*  *Organisation von Beratungen in den Gemeinden*  *Organisation, Bewerbung und Durchführung der Informationsveranstaltungen*  *Recherche und Adaptierung bestehender Informationsblätter*  *Druck und Verteilung der Informationsblätter* |

|  |
| --- |
| **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**  *(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)* |
| *Das Land Kärnten führte 2022 zahlreiche Informationsveranstaltungen zum Thema Blackout durch. Auch der Zivilschutzverband informiert zu diesem Thema. Diese Angebote richten sich allerdings an Private und widmeten sich allgemein dem Thema Blackout. Im Rahmen dieser Tandem-Maßnahme wird ein speziell auf die Bedürfnisse der teilnehmenden KLAR! Gemeinden zugeschnittenes Informations- und Veranstaltungsangebot zum Thema Notstromversorgung im Krisenfall erbracht. Dabei wird sichergestellt, dass die Gemeinden über sinnvolle Notstromversorgungs-Lösungen in Kenntnis gesetzt und über deren richtige Umsetzung und Anwendung informiert werden. Durch den speziellen Fokus auf die Notstromversorgung wird bereits bestehendes allgemeines Informationsangebot anderer Einrichtungen zum Thema Blackout erweitert bzw. vertieft. Eine Überschneidung gibt es nicht.* |

|  |
| --- |
| **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**  *Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.* |
| *Beratungen für alle Gemeinden durchgeführt bis 6/25*  *Abstimmungsgespräche der Tandempartner abgehalten bis 12/25*  *Ergebnisbericht für alle Gemeinden veröffentlicht bis 12/25*  *Hybrid-Informationsveranstaltung für Gemeinden durchgeführt bis 03/26*  *Hybrid-Informationsveranstaltung für Private und Betriebe durchgeführt bis 03/26*  *Informationsblatt mit Checkliste Stromausfall für Private verteilt bis 03/26* |

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **LEISTUNGSINDIKATOREN**  ***Für jede einzelne Maßnahme*** *ist* ***VERPFLICHTEND*** *ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)* | | | | | | |
| *3 Beratungen mit Fachexpert:innen für Gemeinden (1.500€ pro Beratung)*  *3 Abstimmungsgespräche der Tandempartner*  *1 Hybrid-Informationsveranstaltung für KLAR! Gemeinden zum Thema Blackout (200€ Sachkosten/500€ Drittkosten pro Region)*  *1 Hybrid-Informationsveranstaltung für Private und Betriebe zum Thema Notstromversorgung (200€ Sachkosten/500€ Drittkosten pro Region)*  *1 Informationsblatt mit Checkliste Stromausfall für Private (200€ pro Drittkosten Region)*  *1 Informationsblatt mit Checkliste Stromausfall für Gemeinden (200€ pro Drittkosten Region)*  *ÖA, 2 Berichte in Printmedien, 1 Bericht im TV, 1 Bericht im Radio, 3 Newsletter, 12 Social Media Posts* | | | | | | |
| ***VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich*** | | | | | | |
|  |  |  |  |  |  |
| Art der Maßnahme |  |  |  | „graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc. |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | „grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  | X |  | "softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Betroffenheit |  |  |  | Trockenheit |  |
|  |  |  |  | Hitze |  |
|  |  |  |  | Anstieg Durchschnittstemperatur |  |
|  |  | X |  | Erosion |  |
|  |  | X |  | Vermurungen |  |
|  |  | X |  | Sturm |  |
|  |  | X |  | Starkniederschlag |  |
|  |  |  |  | Gletscherrückgang |  |
|  |  |  |  | Kälteperioden |  |
|  |  | x |  | Nassschnee |  |
|  |  |  |  | Niederschlagsverteilung |  |
|  |  |  |  | Spätfrost, Frost |  |
|  |  |  |  | Schädlingsbefall |  |
|  |  | X |  | Hochwasser |  |
|  |  |  |  | Schneesicherheit |  |
|  |  | X |  | Hagel |  |
|  |  | X |  | Lawinen |  |
|  |  |  |  | Niederwasser |  |
|  |  |  |  | Anstieg Waldgrenze |  |
|  |  | X |  | Auftauen Permafrost |  |
|  |  |  |  | Ausbreitung Neophyten |  |
|  |  | X |  | Steinschlag |  |
|  |  |  |  | Feinstaubbelastung |  |
|  |  |  |  | Grundwasserverfügbarkeit |  |
|  |  |  |  | Sonstige |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Sektor |  |  |  | Abfallwirtschaft |  |
|  |  | X |  | Bauen/Wohnen |  |
|  |  | X |  | Energiewirtschaft |  |
|  |  | X |  | Forstwirtschaft |  |
|  |  | X |  | Gesundheit |  |
|  |  | X |  | Infrastruktur/Verkehr |  |
|  |  | X |  | Landwirtschaft (inkl. Fischerei) |  |
|  |  | X |  | Naturschutz |  |
|  |  | X |  | Querschnittsprojekt |  |
|  |  | X |  | Raumordnung |  |
|  |  | X |  | Schutz vor Naturgefahren |  |
|  |  | X |  | Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung) |  |
|  |  | X |  | Tourismus |  |
|  |  | X |  | Wasserwirtschaft |  |
|  |  | X |  | Wirtschaft |  |
|  |  | X |  | alle Sektoren |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Bundesland |  |  |  | Kärnten |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN! | | | | |  |
|  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Maßnahme orientiert sich an den Prinzipien und Zielen der nachhaltigen Entwicklung. Es sind keine negativen Auswirkungen auf heutige und künftige Generationen zu erwarten. Eine durchdachte Krisenvorsorge verbessert die Lebenssituation heutiger und zukünftiger Generationen, vor allem bei Notfällen.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Maßnahme bietet Informationen und Entscheidungsgrundlagen für Gemeinden, Private und Betriebe, um ihre Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels zu verringern.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.) |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Maßnahme hat keine Auswirkungen auf die Verlagerung der Auswirkungen des Klimawandels in andere Regionen und ist übertragbar.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO2-Senken (Kohlenstoff- aufnahme und -speicher- ung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Umsetzung der Maßnahme hat keine direkte Erhöhung der Treibhausgasemissionen zur Folge und wird die Nutzung erneuerbare Energie für die Notstromversorgung weiterentwickelt.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen,…) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die geplante Maßnahme hat keine negativen Auswirkungen auf Umwelt, Biodiversität und Ökosysteme.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke…) nicht überproportional. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die geplante Maßnahme hat keine negativen Auswirkungen auf die Situation verwundbarer sozialer Gruppen. Durch eine bessere Krisenvorsorge sind vulnerable Gruppen wie Kinder und ältere Menschen im Krisenfall besser geschützt und können medizinisch versorgt werden.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden. |  | x |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Um eine bestmögliche Akzeptanz zu erzielen, werden alle relevanten Akteur:innen in die Umsetzung dieser Maßnahme eingebunden und die Bevölkerung über die Fortschritte informiert.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Nr. 9** | **Titel der Maßnahme** |
|  | ***Kräuterwanderrundweg*** |
| **Start Ende** | **Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)** |
| **10/2023 09/2016** | **20.664, -** |
| **Verantwortliche/r der Maßnahme** | **KAM** |
| **Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme** | *Neue Maßnahmen* |
| **Art der Maßnahme** | |
| **Naturgefahrencheck** | *nein* |
| **TANDEM-Maßnahme** | *nein* |
| **Mentoring** | *nein* |
| **Climate Proofing &Mainstreaming** | *nein* |

|  |
| --- |
| **Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme** |
| *Der Kam koordiniert, organisiert und motiviert die Beteiligten aus der Bevölkerung, die Mitarbeiter der Tourismusverbände und die Gemeindeverantwortlichen. Er berät und diskutiert mit den Beteiligten die fachbezogene und klimawandelangepasste Aufbereitung des Themenweges mit dem zusätzlichen Schwerpunkt der nachhaltigen Bewirtschaftung von Kräutern. Umsetzung mit den Verantwortlichen laut den definierten Indikatoren und Begleitung der Projektumsetzung und Implementierung in das touristische Angebot der Region.* |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme** | **Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)** | **Qualitative Kostenkurzbeschreibung** |
| *KAM* | *5.874, -* | *Personal- und Reisekosten* |
| *Externe* | *13.850, -* | *Werksverträge* |
| *Sachkosten* | *940, -* | *ÖA, SM, Newsletter, TV, Radio* |

|  |
| --- |
| **Darstellung der Ziele der Maßnahme** *(SMART[[14]](#footnote-15))* |
| *Vermittlung der Vielfalt an Lebensräumen für Pflanzen und von Kenntnissen über Arten und Förderung des Verständnisses darüber bis 30.09.2025.*  *Vermittlung eines Wertebewusstseins für die regionale Natur und über die Landschaft bis 30.09.2025.*  *Aufbereitung des Kräuterrundweges als klimawandelangepasstes, touristisches Produkt bis 30.12.2025.*  *Aufstellen von Ruhebänken und Thementafeln, Naturheilkräuter und Informationen über den natürlichen Anbau bis 30.06.2026.*  *Bewerbung des Produktes als touristisches Angebot bis 30.07.2026, s. bitte Finanzierung Projektkostentabelle.* |

|  |
| --- |
| **Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme**  *Von der historischen Kirche als Ausgangspunkt wird eine lehrreiche und familienfreundliche klimawandelangepasste Wanderung als Themenweg geplant. Auch für Familien mit Kindern, Kleinkindern und auch für Senior:innen, Ältere und Schwächere soll der Weg geeignet sein. Idealerweise auch für beeinträchtigte und benachteiligte Menschen wird der Weg geplant und ist auch als Blindenwanderweg beabsichtigt. Der Weg soll vorbeiführen am einem geplanten Teekräutergarten bis hin zum Kräutersaftkreis, einem zu errichtenden Ruhe- und Kraftplatz. Weiters soll man in die Ortschaften geführt werden und spaziert an einem Alpaka-Gehege und an einem Hirschgehege bewusst vorbei. Darauf folgt der Themenweg „Vom Korn zum Brot“ und führt zu einer zu revitalisierenden Mühle, bestückt mit einigen thematischen naturgeographischen und ökologisch klimawandelangepassten Schautafeln. Über eine Brücke gelangt man dann zu einem Panoramarastplatz mit Ruhe- und Erholungsbänken. Zurück ins Dorf führt der Weg über einen Wildkräuterpfad mit Schautafeln mit Informationen über heimische Kräuter. Der Besucher erfährt „schmecken, riechen und tasten“ der unterschiedlichen Kräuter und erhält Informationen über naturbelassene Böden, Humusaufbau, Düngeverzicht, Versickerung, Erosionsschutz und Wasserrückhalt.* |

|  |
| --- |
| **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**  *(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)* |
| *Literaturrecherche, thematische Aufbereitung von Inhalten mit Expert:innen, Workshops, Veranstaltungen, Sitzungen;* |

|  |
| --- |
| **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**  *(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)* |
| *Dieser spezifische klimawandelangepasste Kräuterrundweg wird in der Region noch nicht angeboten, da er die Thematik Kräuter und Klimawandelanpassung beinhaltet. Durch die Vielfalt der angebotenen Themenschwerpunkte werden verschiedene Aspekte der Pflanzen angesprochen – Heilkräfte, Wirkungen, Gewürzfunktion und auf unterschiedliche Weise präsentiert. Neben diesen Aspekten finden sich auf dem Weg Kraftpunkte und Erholungsräume, die auf die psychische Gesundheit des Menschen wirken. Versickerung, Wasserrückhalt, Bodenaufbau, Düngeverzicht, Erosion, etc. werden aufbereitet und sind klimawandelangepasste Projektinhalte.* |

|  |
| --- |
| **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**  *Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.* |
| *Aufbereitung des Themas und des Rundwanderweges mit den Verantwortlichen und Expert:innen,*  *Ausarbeitung der Schau- und Thementafeln*  *Folder*  *Öffentlichkeitsarbeit,* |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **LEISTUNGSINDIKATOREN**  ***Für jede einzelne Maßnahme*** *ist* ***VERPFLICHTEND*** *ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)* | | | | | |
| *2 Workshops*  *3 Beratungen mit Fachexpert:innen*  *Festlegung Rundwanderweg und Beschilderung*  *4 Thementafeln*  *2 Ruheplätze anlegen*  *1 Broschüre*  *ÖA, 2 Berichte in Printmedien, 1 Bericht im TV, 1 Bericht im Radio, 3 Newsletter, 6 Social Media Posts* | | | | | |
| ***VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich*** | | | | | |
|  |  |  |  |  |  |
| Art der Maßnahme |  |  |  | „graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc. |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | „grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  | X |  | "softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Betroffenheit |  | X |  | Trockenheit |  |
|  |  | X |  | Hitze |  |
|  |  | X |  | Anstieg Durchschnittstemperatur |  |
|  |  | X |  | Erosion |  |
|  |  | X |  | Vermurungen |  |
|  |  | X |  | Sturm |  |
|  |  | X |  | Starkniederschlag |  |
|  |  |  |  | Gletscherrückgang |  |
|  |  | X |  | Kälteperioden |  |
|  |  | X |  | Nassschnee |  |
|  |  | X |  | Niederschlagsverteilung |  |
|  |  | X |  | Spätfrost, Frost |  |
|  |  | X |  | Schädlingsbefall |  |
|  |  | X |  | Hochwasser |  |
|  |  |  |  | Schneesicherheit |  |
|  |  | X |  | Hagel |  |
|  |  |  |  | Lawinen |  |
|  |  | X |  | Niederwasser |  |
|  |  | X |  | Anstieg Waldgrenze |  |
|  |  | X |  | Auftauen Permafrost |  |
|  |  | X |  | Ausbreitung Neophyten |  |
|  |  | X |  | Steinschlag |  |
|  |  | X |  | Feinstaubbelastung |  |
|  |  | X |  | Grundwasserverfügbarkeit |  |
|  |  | X |  | Sonstige |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Sektor |  | X |  | Abfallwirtschaft |  |
|  |  |  |  | Bauen/Wohnen |  |
|  |  |  |  | Energiewirtschaft |  |
|  |  | X |  | Forstwirtschaft |  |
|  |  | X |  | Gesundheit |  |
|  |  | X |  | Infrastruktur/Verkehr |  |
|  |  | X |  | Landwirtschaft (inkl. Fischerei) |  |
|  |  | X |  | Naturschutz |  |
|  |  | X |  | Querschnittsprojekt |  |
|  |  | X |  | Raumordnung |  |
|  |  | X |  | Schutz vor Naturgefahren |  |
|  |  | X |  | Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung) |  |
|  |  | X |  | Tourismus |  |
|  |  | X |  | Wasserwirtschaft |  |
|  |  | X |  | Wirtschaft |  |
|  |  | X |  | alle Sektoren |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Bundesland |  |  |  | Kärnten |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN! | | | | |  |
|  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Darstellung der der negativen Ereignisse, wie Starkregen, Humus- und Bodenaufbau, Erosion und natürliche Produkte als klimawandelangepasster Themenweg für viele Zielgruppen. Das Thema Kräuter entspricht den Bedürfnissen der heutigen Generation.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Maßnahme sensibilisiert die Betroffenheit der Besucher und ist die touristische Produktausführung klimawandelangepasst.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.) |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Maßnahme verlagert keine Betroffenheit und ist auch beispielhaft für andere Regionen.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO2-Senken (Kohlenstoff- aufnahme und -speicher- ung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Durch die Maßnahme werden Klimawandelanpassungen thematisiert und unterstützt und ist das Projekt selbst förderlich für die CO2 Reduktion und somit auch klimaschutzrelevant.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen,…) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Maßnahme wirkt sich positiv auf die Naturschutz- und Umweltschutzentwicklung aus und fördert die Ökosystemleistungen*. |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke…) nicht überproportional. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Maßnahme zielt auf Familien und Kinder/Kleinkinder, Ältere und schwächere Menschen aus unserer Gesellschaft ab, da sie diese Beeinträchtigungen berücksichtigt. Der Weg wird auch als Blindenwanderweg angedacht.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Da diese Maßnahmen für sozial Schwächere ausgeführt wird und für benachteiligte Gruppen angedacht ist, hat diese Maßnahme hohe Akzeptanz*. |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Nr.** | **Titel der Maßnahme** |
| ***10*** | **Neue Sommerfrische im Drau- und Mölltal** |
| **Start Ende** | **Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)** |
| **10/2023 09/2026** | **19.040, -** |
| **Verantwortliche/r der Maßnahme** | **KAM** |
| **Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme** | *Neue Maßnahme* |
| **Art der Maßnahme** | |
| **Naturgefahrencheck** | *nein* |
| **TANDEM-Maßnahme** | *nein* |
| **Mentoring** | *nein* |
| **Climate Proofing &Mainstreaming** | *nein* |

|  |
| --- |
| **Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme** |
| *Organisation und Koordination des Themas mit den Gemeinden, Gemeindevertreter:innen, Stakeholdern, Tourismusorganisationen- und Verbände und Tourismusbetrieben. Der KAM berät und diskutiert mit den Beteiligten die fachbezogene und klimawandelangepasste Aufbereitung der Maßnahmen mit dem zusätzlichen Schwerpunkt der Steigerung des sanften Tourismus und neue touristische Angebote. Umsetzung der Maßnahme mit den Tourismusverbänden laut den definierten Indikatoren und Begleitung der Projektumsetzung und Implementierung in das touristische Angebot der Region.* |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme** | **Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)** | **Qualitative Kostenkurzbeschreibung** |
| KAM | *6.180, -* | *Personal- und Reisekosten* |
| Externe Expert:innen | *12.000, -* | *Aufbereitung, Infofoldern, Broschüren* |
| Sachkosten | *860, -* | *Druck von Infofoldern und Broschüren* |

|  |
| --- |
| **Darstellung der Ziele der Maßnahme** *(SMART[[15]](#footnote-16))* |
| *Neue touristische Ausflugsziele in der Region werden unter dem Motto „neue Sommerfrische“ geschaffen, der sanfte klimawandelangepasste Tourismus wird durch entwickelte Angebote gesteigert, politische Vertreter:innen und Touristiker:innen werden eingebunden. Durch die Umsetzung der Maßnahme und der Ausarbeitung der Projekte wird der klimawandelangepasste Tourismus als touristisches Angebot entwickelt.*  *Neue Angebote können die Tourismuszahlen steigern und somit zur ländlichen Wertschöpfung beitragen.*  *Termine, Beratungen, Besprechung und Abstimmung der Maßnahme neue Sommerfrische in der Region bis 30.09.2025.*    *Entwicklung der Ochsenschlucht in der Gemeinde Berg im Drautal als Tourismusziel mit neuer Sommerfrische*  *Entwicklung der Groppensteinschlucht in der Marktgemeinde Obervellach als Tourismusziel mit neuer Sommerfrische*  *Thematische Ausarbeitung und Anbringen von Infotafeln bis 30.03.2026*    *Ausarbeitung und Erstellung eines Infofolders und Informationsblätter mit den neuen klimaangepassten Tourismuszielen „Neue Sommerfrische Ochsenschlucht und Groppensteinschlucht“ bis 30.09.2026*  *Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Verteilung der Informationsblätter bis 30.09.2026, s. bitte Finanzierung Projektkostentabelle.* |

|  |
| --- |
| **Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme** |
| *Durch die sich verändernden klimatischen Bedingungen in der Region, besonders an heißen Sommer- und Tropentagen, benötigt die Region ein Angebot von kühlen Plätzen als touristisches Angebot mit neuer Sommerfrische.*  *Ausbau von klimawandelangepassten Ausflugs- und Tourismusziele im Drau- und Mölltal und Entwicklung von neuen touristischen Produkten und Angeboten, um den Tourismus zu erhalten und zu steigern. Ausgerichtet vor allem für naturinteressierte Touristen und Einheimische, für Familien mit Kindern, aber auch für Ältere und Schwächere geeignet.*  *Ausarbeitung und Umsetzung der einzelnen Projektinhalte nach den festgelegten Arbeitspaketen.*  *Aufbereitung des touristischen Inhalts „neue Sommerfrische“ und der touristischen kühlen Plätze in der Region unter Einbeziehung der Tourismusverantwortlichen.*  *Konzipierung von Thementafel, Folder, Merkblätter und Betreiben der Öffentlichkeitsarbeit.*  *Keine Bodenverletzungen, keine Baumaßnahmen, kein Flächenverbrauch, keine Bodenerosionen,*  *Aufstellen von Ruhe- und Aussichtsbänken - diese Maßnahme ist daher besonders klimawandelangepasst und beispielhaft.* |

|  |
| --- |
| **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**  *(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)* |
| *Literaturrecherche, thematische Aufbereitung von Inhalten mit Expert:innen, Workshops, Veranstaltungen;* |

|  |
| --- |
| **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**  *(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)* |
| *Die Maßnahme und diese Projektinhalte sind in der Region neu und werden noch nicht angeboten. Inhaltlich bedarf es jedoch der Abstimmung mit den Grundeigentümern, den politisch Verantwortlichen und den Touristikern. Dadurch werden die Akzeptanz und die Zustimmung gesteigert. Auch das Einbeziehen der Bevölkerung ist für die Nutzung von Bedeutung, vor allem außerhalb der saisonalen Zeiten.* |

|  |
| --- |
| **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**  *Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.* |
| *Thematische Aufbereitung „neue Sommerfrische“ mit Expert:innen und Vertreter:innen aus der Region*  *Erstellen von Infotafeln und das Konzipieren eines Folders „Neue Sommerfrische im Drau- und Mölltal“*  *Erstellen von Merkblätter und Öffentlichkeitsarbeit für die neuen Plätze der Sommerfrische* |

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **LEISTUNGSINDIKATOREN**  ***Für jede einzelne Maßnahme*** *ist* ***VERPFLICHTEND*** *ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)* | | | | | | | | |
| *5 Beratungsgespräche*  *3 Veranstaltungen*  *2 Plätze mit neuer Sommerfrische anlegen*  *2 Thementafeln*  *500 Folder*  *200 Merkblätter*  *Öffentlichkeitsarbeit, 2 Berichte Printmedien, 2 Berichte Gemeindezeitung, 1 x Radio, 1 x TV, 3 Newsletter, 6 Social Media Posts* | | | | | | | | |
| ***VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich*** | | | | | | | | |
|  | |  |  |  |  | |  |
| Art der Maßnahme | |  |  |  | „graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc. | |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  | |  |
|  |  |  | „grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen | |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  | |  |
|  | X |  | "softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung | |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  | |  |  |  |  | |  |
| Betroffenheit | |  | X |  | Trockenheit | |  |
|  | |  | X |  | Hitze | |  |
|  | |  | X |  | Anstieg Durchschnittstemperatur | |  |
|  | |  | X |  | Erosion | |  |
|  | |  | X |  | Vermurungen | |  |
|  | |  | X |  | Sturm | |  |
|  | |  | X |  | Starkniederschlag | |  |
|  | |  | X |  | Gletscherrückgang | |  |
|  | |  | X |  | Kälteperioden | |  |
|  | |  | X |  | Nassschnee | |  |
|  | |  | X |  | Niederschlagsverteilung | |  |
|  | |  | X |  | Spätfrost, Frost | |  |
|  | |  | X |  | Schädlingsbefall | |  |
|  | |  | X |  | Hochwasser | |  |
|  | |  | X |  | Schneesicherheit | |  |
|  | |  | X |  | Hagel | |  |
|  | |  | X |  | Lawinen | |  |
|  | |  | X |  | Niederwasser | |  |
|  | |  | X |  | Anstieg Waldgrenze | |  |
|  | |  | X |  | Auftauen Permafrost | |  |
|  | |  | X |  | Ausbreitung Neophyten | |  |
|  | |  | X |  | Steinschlag | |  |
|  | |  |  |  | Feinstaubbelastung | |  |
|  | |  | X |  | Grundwasserverfügbarkeit | |  |
|  | |  | X |  | Sonstige | |  |
|  | |  |  |  |  | |  |
| Sektor | |  | X |  | Abfallwirtschaft | |  |
|  | |  | X |  | Bauen/Wohnen | |  |
|  | |  | X |  | Energiewirtschaft | |  |
|  | |  | X |  | Forstwirtschaft | |  |
|  | |  | X |  | Gesundheit | |  |
|  | |  | X |  | Infrastruktur/Verkehr | |  |
|  | |  | X |  | Landwirtschaft (inkl. Fischerei) | |  |
|  | |  | X |  | Naturschutz | |  |
|  | |  | X |  | Querschnittsprojekt | |  |
|  | |  |  |  | Raumordnung | |  |
|  | |  | X |  | Schutz vor Naturgefahren | |  |
|  | |  |  |  | Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung) | |  |
|  | |  | X |  | Tourismus | |  |
|  | |  | X |  | Wasserwirtschaft | |  |
|  | |  | X |  | Wirtschaft | |  |
|  | |  | X |  | alle Sektoren | |  |
|  | |  |  |  |  | |  |
| Bundesland | |  |  |  | Kärnten | |  |
|  | |  |  |  |  | |  |
| Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN! | | | | | | |  |
|  |
|  | |  |  |  |  | |  |
| Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen. | |  | X |  | trifft zu | |  |
|  |  |  | trifft nicht zu | |  |
|  |  |  | nicht anwendbar | |  |
|  |  |  |  | |  |
|  |  |  | Begründung: | |  |
|  |  |  | *Die Aufbereitung der kühlen Plätze entspricht der nachhaltigen Tourismusentwicklung und entspricht den Bedürfnissen der heutigen Generationen.* | |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  | |  |  |  |  | |  |
| Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam. | |  | X |  | trifft zu | |  |
|  |  |  | trifft nicht zu | |  |
|  |  |  | nicht anwendbar | |  |
|  |  |  |  | |  |
|  |  |  | Begründung: | |  |
|  |  |  | *Die kühlen Plätze verringern die Betroffenheit und ist diese touristische Produktentwicklung klimawandelangepasst.* | |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  | |  |  |  |  | |  |
| Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.) | |  | X |  | trifft zu | |  |
|  |  |  | trifft nicht zu | |  |
|  |  |  | nicht anwendbar | |  |
|  |  |  |  | |  |
|  |  |  | Begründung: | |  |
|  |  |  | *Verlagert keine Betroffenheit und ist auch beispielhaft für andere KLAR! Regionen.* | |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  | |  |  |  |  | |  |
| Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO2-Senken (Kohlenstoff- aufnahme und -speicher- ung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert. | |  | X |  | trifft zu | |  |
|  |  |  | trifft nicht zu | |  |
|  |  |  | nicht anwendbar | |  |
|  |  |  |  | |  |
|  |  |  | Begründung: | |  |
|  |  |  | *Das Projekt fördert die CO2 Reduktion und ist daher nicht nur klimawandelangepasst, sondern auch klimaschutzrelevant.* | |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  | |  |  |  |  | |  |
| Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen,…) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft. | |  | X |  | trifft zu | |  |
|  |  |  | trifft nicht zu | |  |
|  |  |  | nicht anwendbar | |  |
|  |  |  |  | |  |
|  |  |  | Begründung: | |  |
|  |  |  | *Die Maßnahme wirkt sich positiv auf den Natur- und Umweltschutz aus und schützt Ökosystemleistungen.* | |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  | |  |  |  |  | |  |
| Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke…) nicht überproportional. | |  | x |  | trifft zu | |  |
|  |  |  | trifft nicht zu | |  |
|  |  |  | nicht anwendbar | |  |
|  |  |  |  | |  |
|  |  |  | Begründung: | |  |
|  |  |  | *Die Maßnahme zielt auf Familien und Kinder/Kleinkinder, ebenso auf ältere und schwächere Menschen ab und findet keine Beeinträchtigung statt.* | |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  | |  |  |  |  | |  |
| Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden. | |  | X |  | trifft zu | |  |
|  |  |  | trifft nicht zu | |  |
|  |  |  | nicht anwendbar | |  |
|  |  |  |  | |  |
|  |  |  | Begründung: | |  |
|  |  |  | *Da diese Maßnahme auch für sozial Schwächere entwickelt wird und für benachteiligte Gruppen angedacht ist, hat diese Maßnahme hohe Akzeptanz.* | |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
| **Nr.** | | **Titel der Maßnahme** | | | | |
| ***11*** | | ***Klimawandelanpassungstag in den Schulen, Kindergärten und Gemeinden*** | | | | |
| **Start Ende** | | **Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)** | | | | |
| **10/23 09/26** | | **18.020, -** | | | | |
| **Verantwortliche/r der Maßnahme** | | **KAM** | | | | |
| **Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme** | | *Neue Maßnahme* | | | | |
| **Art der Maßnahme** | | | | | | |
| **Naturgefahrencheck** | | *nein* | | | | |
| **TANDEM-Maßnahme** | | *nein* | | | | |
| **Mentoring** | | *nein* | | | | |
| **Climate Proofing &Mainstreaming** | | *nein* | | | | |

|  |
| --- |
| **Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme** |
| *Abklärung, Organisation und Koordination mit den Beteiligten der einzelnen Inhalte, Koordination des Klimawandelanpassungstages mit den externen Expert:innen und den Vertreter:innen der öffentlichen Einrichtungen. Abwicklung des Klimawandelanpassungstages alters- und zielgruppengerecht und themenaktuell in den Kindergärten, Schulen und Gemeinden.* |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme** | **Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)** | **Qualitative Kostenkurzbeschreibung** |
| *KAM* | *8.020, -* | *Personal- und Reisekostenkosten* |
| *Externe Expert:innen* | *6.950, -* | *Werksverträge* |
| *Sachkosten* | *3.050, -* | *Veranstaltungskosten, ÖA, SM, NL, TV, Radio, Print* |

|  |
| --- |
| **Darstellung der Ziele der Maßnahme** *(SMART[[16]](#footnote-17))* |
| *Information in den Kindergärten, Volksschulen und Gemeinden über die Klimawandelanpassung und deren Ziele. Altersgruppengerechte und spielerische Aufbereitung des Themas durch externe Expert:innen.*  *Workshops, Kurzvorträge und Videos in altersgerechter Aufbereitung über die Klimawandelanpassung und deren Möglichkeiten inkl. Darstellung der Betroffenheit. Hochwässer, Starregen, Starkschneefälle, Lawinen, Vermurungen und Waldschäden bis 30.06.2026.*  *Förderung der Sensibilisierung, Bewusstseinsbildung und des Verständnisses für Klimawandelanpassungen der zukünftigen Generation, die die Entscheidungsträger von morgen ist bis 30.06.2026.*  *Gleichzeitige Miteinbeziehung der Erwachsenen beim Klimawandel-Anpassungstag in den Gemeinden und Aufzeigen der Möglichkeiten von Anpassungen, um die Betroffenheit zu verringern inkl. ÖA bis 30.09.2026, s. bitte Finanzierung Projektkostentabelle.* |

|  |
| --- |
| **Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme** |
| *Um den idealen Wissenstransfer in den Kindergärten, Schulen und Gemeinden zu erreichen, werden verschiedene Tools eingesetzt und auch Arbeitspakete entwickelt.*  *Das Thema Klimawandelanpassung wird an einem Tag gebündelt durch verschiedene Präsentationsarten behandelt.*  *Workshops, Vorträge mit Expert:innen werden durch Kurzvideos und Filme unterstützt, die altersgerecht eingesetzt werden.*  *Auch beim Klimawandel-Anpassungstag in den Gemeinden werden Kurzfilme und Expert:innen mit Vorträgen eingesetzt.*  *Roll Ups, Folder und Fotos mit der Darstellung von Ereignissen werden ebenso verwendet und unterstreichen die Wichtigkeit der Klimawandelanpassung. Die Kinder werden durch entsprechende methodische und didaktische Aufbereitung des Themas motiviert und für das Thema gewonnen, ebenso die Bevölkerung in den Gemeinden durch vielseitige und abwechslungsreiche Darstellungen.* |

|  |
| --- |
| **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**  *(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)* |
| *Vorträge, Veranstaltungen, Filme, Videos, Präsentationen, Organisation Klimawandelanpassungstag* |

|  |
| --- |
| **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**  *(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)* |
| *Es gibt hierzu noch kein Angebot in der Region mit dieser spezifischen Darstellung der Klimawandelanpassung in den Kindergärten, Schulen und Gemeinden. Ohne spezielle Informations- und Wissensdarstellung kann dieses Thema nicht sensibilisiert und umgesetzt werden. Die Darstellung und Präsentation durch geeignete methodische und didaktische Hilfsmittel in den öffentlichen Institutionen, ist von wesentlicher Bedeutung. Ebenso das Ansprechen verschiedenster Bevölkerungsschichten und der politischen Verantwortlichen beim Gemeindetag.* |

|  |
| --- |
| **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**  *Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.* |
| *Vorträge und Veranstaltungen, inklusive der Beteiligung von Fachexpertinnen, Organisation von Workshops und Klimawandelanpassungstagen in den Kindergärten, Schulen und Gemeinden.*  *Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung wurde bei den Beteiligten erreicht, ebenso Wahrnehmung in der Bevölkerung*  *Verbesserung des Verständnisses für Betroffenheit und notwendige Klimawandelanpassung*  *Wiederholung von Veranstaltungen* |

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **LEISTUNGSINDIKATOREN**  ***Für jede einzelne Maßnahme*** *ist* ***VERPFLICHTEND*** *ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)* | | | | | | | |
| *6 Klimaworkshops und Klimawandelanpassungstage in den Kindergärten*  *6 Klimaworkshops und Klimawandelanpassungstage in den VS*  *2 Klimawandelanpassungstage in den Gemeinden*  *ÖA (6 Zeitungsartikel, 6 Einschaltungen in den Gemeindezeitungen), 1 Bericht TV, 1 Bericht Radio, 3 Newsletter, 24 Social Media Postings* | | | | | | | |
| ***VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich*** | | | | | | | |
|  |  |  |  |  |  |
| Art der Maßnahme |  |  |  | „graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc. |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | „grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  | X |  | "softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Betroffenheit |  | X |  | Trockenheit |  |
|  |  | X |  | Hitze |  |
|  |  | X |  | Anstieg Durchschnittstemperatur |  |
|  |  | X |  | Erosion |  |
|  |  | X |  | Vermurungen |  |
|  |  | X |  | Sturm |  |
|  |  | X |  | Starkniederschlag |  |
|  |  | X |  | Gletscherrückgang |  |
|  |  | X |  | Kälteperioden |  |
|  |  | X |  | Nassschnee |  |
|  |  | X |  | Niederschlagsverteilung |  |
|  |  | X |  | Spätfrost, Frost |  |
|  |  | X |  | Schädlingsbefall |  |
|  |  | X |  | Hochwasser |  |
|  |  | X |  | Schneesicherheit |  |
|  |  | X |  | Hagel |  |
|  |  | X |  | Lawinen |  |
|  |  | X |  | Niederwasser |  |
|  |  | X |  | Anstieg Waldgrenze |  |
|  |  | X |  | Auftauen Permafrost |  |
|  |  | X |  | Ausbreitung Neophyten |  |
|  |  | X |  | Steinschlag |  |
|  |  |  |  | Feinstaubbelastung |  |
|  |  | X |  | Grundwasserverfügbarkeit |  |
|  |  | X |  | Sonstige |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Sektor |  | X |  | Abfallwirtschaft |  |
|  |  | X |  | Bauen/Wohnen |  |
|  |  | X |  | Energiewirtschaft |  |
|  |  | X |  | Forstwirtschaft |  |
|  |  | X |  | Gesundheit |  |
|  |  | X |  | Infrastruktur/Verkehr |  |
|  |  | X |  | Landwirtschaft (inkl. Fischerei) |  |
|  |  | X |  | Naturschutz |  |
|  |  | X |  | Querschnittsprojekt |  |
|  |  | X |  | Raumordnung |  |
|  |  | X |  | Schutz vor Naturgefahren |  |
|  |  | X |  | Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung) |  |
|  |  | X |  | Tourismus |  |
|  |  | X |  | Wasserwirtschaft |  |
|  |  | X |  | Wirtschaft |  |
|  |  | X |  | alle Sektoren |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Bundesland |  |  |  | Kärnten |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN! | | | | |  |
|  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Öffentlichkeitsarbeit und die Bewusstseinsbildung ist für den Transport des Themas Klimawandelanpassung notwendig und ist nachhaltig.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Bewusstseinsbildung bewirkt größeres Verständnis für die Anpassung in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen der Bevölkerung in der Region und reduziert daher die Betroffenheit.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.) |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Durch die Klimawandelanpassungstage und die Workshops und die möglichen Anpassungen, die auch in anderen Regionen beispielhaft sind, entsteht keine Verlagerung.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO2-Senken (Kohlenstoff- aufnahme und -speicher- ung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Öffentlichkeitsarbeit fördert die Zielsetzungen der Klimawandelanpassung, fördert die CO2 Reduktion und stellt keine negativen Auswirkungen dar.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen,…) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Durch Wissenstransport und Verständnis für die Thematik können Projekte initiiert werden, CO2 Reduktion, Erhaltung der Biodiversität und Bewahrung von Ökosystemen gefördert werden.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke…) nicht überproportional. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung berücksichtigt soziale Aspekte, pluralistische Gesellschaftsformen und unterstützt alle Natur- und Lebensformen.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Es wird Bewusstsein für dieses Thema geschaffen und findet aufgrund der Betroffenheit Akzeptanz in allen Gesellschaftsschichten der Region.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Nr.** | **Titel der Maßnahme** |
| ***12*** | ***Gegen Naturgefahren gerüstet*** |
| **Start Ende** | **Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)** |
| **10/23 09/26** | **14.500, -** |
| **Verantwortliche/r der Maßnahme** | **KAM** |
| **Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme** | *Neue Maßnahme* |
| **Art der Maßnahme** | |
| **Naturgefahrencheck** | *nein* |
| **TANDEM-Maßnahme** | *nein* |
| **Mentoring** | *nein* |
| **Climate Proofing &Mainstreaming** | *nein* |

|  |
| --- |
| **Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme** |
| *Der KAM koordiniert und organisiert die Beratungstermine, Veranstaltungen und Workshops mit externen Expert:innen und den Gemeindevertreter:innen. Der KAM bearbeitet die Maßnahme und fasst die erarbeiteten Lösungsansätze zusammen. Er motiviert die Gemeinden zur Umsetzung der notwendigen Maßnahmen, koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit und transportiert die Ergebnisse der Veranstaltungen und Workshops, organisiert und koordiniert mit den Beteiligten die einzelnen Inhalte. Zu seinen Aufgaben zählen auch die Koordination des Naturgefahrentages mit den externen Expert:innen und den Vertreter:innen der öffentlichen Einrichtungen und die Abwicklung des Naturgefahrentages alters- und zielgruppengerecht und themenaktuell in den Gemeinden.* |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme** | **Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)** | **Qualitative Kostenkurzbeschreibung** |
| *KAM* | *6.370, -* | *Personal-, Sach- und Reisekosten* |
| *Externe Expert:innen* | *6.040, -* | *Werksverträge* |
| *Sachkosten* | *2.090, -* | *Veranstaltungskosten, ÖA, SM, NL, TV, Print* |

|  |
| --- |
| **Darstellung der Ziele der Maßnahme** *(SMART[[17]](#footnote-18))* |
| *Sicherstellung der Vorbereitung der Gemeinden und der Gemeindebürger:innen auf Katastrophenfälle und Naturgefahren bis 30.09.2026.*  *Förderung der Sensibilisierung, Bewusstseinsbildung und des Verständnisses für Naturgefahren der zukünftigen Generation, die die Entscheidungsträger von morgen sind, bis 30.09.2026.*  *Organisation, Planung und Durchführung von Beratungen und Informationsveranstaltungen mit den Gemeinden ab 01.10.2023.*  *Organisation, Planung und Durchführung der Workshops und Naturgefahrentage in den Gemeinden, um die Bevölkerung, Stakeholder, Entscheidungsträger:innen ausreichend zu sensibilisieren, bis 30.09.2026.*  *Erstellung und Verbreitung eines Informationsblattes je Gemeinde zum Thema Naturgefahren und Krisenvorsorge, bis 30.09.2026.* |

|  |
| --- |
| **Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme** |
| *Extremwetterereignisse wie Starkregen, Hochwasser, Sturm, Hitze, Trockenheit und deren Folgeerscheinungen wie Murenabgänge und Flächenbrände kommen in der Region in immer kürzeren Abständen vor. Um im Ernstfall darauf vorbereitet zu sein, benötigt die Region eine Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung in diesem Bereich, um beim Eintreten eines Ereignisses darauf vorbereitet zu sein und entsprechend reagieren zu können.*  *Durch die geplante Umsetzung der Maßnahmen mit Fachexpert:innen, durch Veranstaltungen, Workshops, Beratungen, Informationsblätter und Naturgefahrentage, soll die Region und deren Bevölkerung darauf vorbereitet werden.* |

|  |
| --- |
| **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**  *(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)* |
| *Beratungen, Vorträge, Veranstaltungen, Präsentationen, Workshops, Organisation Naturgefahrentage* |

|  |
| --- |
| **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**  *(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)* |
| *Es gibt hierzu noch kein Angebot in der Region mit dieser spezifischen Darstellung und Bearbeitung des Themas Naturgefahren in den Schulen und Gemeinden. Ohne spezielle Informations- und Wissensdarstellung kann dieses Thema nicht sensibilisiert und umgesetzt und darauf reagiert werden. Die Darstellung und Präsentation durch geeignete methodische und didaktische Hilfsmittel in den öffentlichen Institutionen, ist von wesentlicher Bedeutung. Ebenso das Ansprechen verschiedenster Bevölkerungsschichten und der politischen Verantwortlichen beim Gemeindetag unter Mitwirkung von Fachexpert:innen.* |

|  |
| --- |
| **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**  *Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.* |
| *Beratungen, Vorträge und Veranstaltungen, inklusive der Beteiligung von Fachexpert:innen, Organisation von Workshops und Naturgefahrentagen in den Schulen und Gemeinden, ebenso die Erstellung von gemeindespezifischen Informationsblättern.*  *Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung wurde bei den Beteiligten erreicht, ebenso Wahrnehmung in der Bevölkerung*  *Verbesserung des Verständnisses für Betroffenheit und notwendige Anpassungsmaßnahmen*  *Wiederholung von Veranstaltungen* |

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **LEISTUNGSINDIKATOREN**  ***Für jede einzelne Maßnahme*** *ist* ***VERPFLICHTEND*** *ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)* | | | | | | | |
| *1 Naturgefahrentag in 8 Gemeinden*  *8 Workshops in den Schulen*  *Planung, Organisation von Beratungs- und Informationsveranstaltungen*  *Planung und Erstellung von Informationsblättern für die Gemeinden* | | | | | | | |
| ***VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich*** | | | | | | | |
|  |  |  |  |  |  |
| Art der Maßnahme |  |  |  | „graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc. |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | „grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  | X |  | "softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Betroffenheit |  | X |  | Trockenheit |  |
|  |  | X |  | Hitze |  |
|  |  |  |  | Anstieg Durchschnittstemperatur |  |
|  |  | x |  | Erosion |  |
|  |  | x |  | Vermurungen |  |
|  |  | X |  | Sturm |  |
|  |  | X |  | Starkniederschlag |  |
|  |  | x |  | Gletscherrückgang |  |
|  |  |  |  | Kälteperioden |  |
|  |  | X |  | Nassschnee |  |
|  |  | X |  | Niederschlagsverteilung |  |
|  |  |  |  | Spätfrost, Frost |  |
|  |  |  |  | Schädlingsbefall |  |
|  |  | X |  | Hochwasser |  |
|  |  |  |  | Schneesicherheit |  |
|  |  | X |  | Hagel |  |
|  |  | X |  | Lawinen |  |
|  |  |  |  | Niederwasser |  |
|  |  |  |  | Anstieg Waldgrenze |  |
|  |  |  |  | Auftauen Permafrost |  |
|  |  |  |  | Ausbreitung Neophyten |  |
|  |  | X |  | Steinschlag |  |
|  |  |  |  | Feinstaubbelastung |  |
|  |  |  |  | Grundwasserverfügbarkeit |  |
|  |  |  |  | Sonstige |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Sektor |  |  |  | Abfallwirtschaft |  |
|  |  | x |  | Bauen/Wohnen |  |
|  |  | x |  | Energiewirtschaft |  |
|  |  | x |  | Forstwirtschaft |  |
|  |  | x |  | Gesundheit |  |
|  |  | x |  | Infrastruktur/Verkehr |  |
|  |  | X |  | Landwirtschaft (inkl. Fischerei) |  |
|  |  | X |  | Naturschutz |  |
|  |  | X |  | Querschnittsprojekt |  |
|  |  | x |  | Raumordnung |  |
|  |  | x |  | Schutz vor Naturgefahren |  |
|  |  | x |  | Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung) |  |
|  |  | x |  | Tourismus |  |
|  |  | x |  | Wasserwirtschaft |  |
|  |  | x |  | Wirtschaft |  |
|  |  | x |  | alle Sektoren |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Bundesland |  |  |  | Kärnten |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN! | | | | |  |
|  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Öffentlichkeitsarbeit und die Bewusstseinsbildung ist für den Transport des Themas Naturgefahren notwendig und ist nachhaltig.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die ÖA, Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung bewirkt größeres Verständnis für die Anpassung an die Naturgefahren in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen der Bevölkerung in der Region und reduziert daher die Betroffenheit.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.) |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Durch die Durchführung der Maßnahmen und die möglichen Anpassungen und Gegenmaßnahmen, die auch in anderen Regionen beispielhaft sind, entsteht keine Verlagerung.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO2-Senken (Kohlenstoff- aufnahme und -speicher- ung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Die Öffentlichkeitsarbeit fördert die Zielsetzungen der Klimawandelanpassung, fördert die CO2 Reduktion und stellt keine negativen Auswirkungen dar.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen,…) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Durch die Umsetzung der Maßnahme und den Wissenstransport, wird mehr Verständnis für die Thematik erreicht und daraus können Projekte initiiert werden, CO2 Reduktion, Erhaltung der Biodiversität und Bewahrung von Ökosystemen gefördert werden.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke…) nicht überproportional. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Der ganzheitlichen Ansatz und die Umsetzung und Planung in allen Gemeinden verringert die Auswirkung von Katastrophenereignissen und verbessert dadurch die Lebenssituation. Vor allem Kinder, ältere Menschen und Beeinträchtigte profitieren von der Umsetzung.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden. |  | X |  | trifft zu |  |
|  |  |  | trifft nicht zu |  |
|  |  |  | nicht anwendbar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  | Begründung: |  |
|  |  |  | *Es wird Bewusstsein für dieses Thema geschaffen und eine Sensibilisierung erreicht, weiters findet die Maßnahmen aufgrund der Betroffenheit Akzeptanz in allen Gesellschaftsschichten der Region.* |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

1. Weiterführung der Klimawandel-Anpassungsmodellregion nach Auslaufen der dreijährigen Weiterführung

*Beschreibung von Szenarien, wie die Klimawandel-Anpassungsmodellregion nach dem Projektzeitraum weitergeführt werden kann:*

|  |  |
| --- | --- |
| Prognose, wie die Klimawandel-Anpassungsmodellregion nach Auslaufen der dreijährigen Weiterführungsphase weitergeführt werden soll/kann.  Welche Strukturen sollen erhalten bleiben?  Welche Akteure und Stakeholder sollen weiter aktiv bleiben / weiters eingebunden werden?  Finanzierungs-möglichkeiten? | *Das Interesse an der Weiterführung der KLAR! seitens der Region und der Regionsvertreter:innen ist sehr groß und von besonderer Bedeutung. Es ist erkennbar, dass eine Weiterbearbeitung der Themen für eine langfristige Klimawandelanpassung und damit verbundene Verankerung in der Region mit der Bevölkerung wichtig und unverzichtbar ist.*  *Das Thema Klimawandelanpassung gewinnt einen immer höheren Stellenwert bei der Bevölkerung und in der Politik, weshalb es essenziell ist, weitere Maßnahmen in der aktuellen und in der nächsten Phase und auch in der Zukunft umzusetzen. Es gibt noch viele Bereiche und mögliche Anpassungsmaßnahmen, die in Zukunft weitergeführt und umgesetzt werden sollen. Zu diesen zählen unter anderem die wichtigen Themen wie Schutz vor Naturkatastrophen und Naturgefahren, Klimafitte Wälder, Klima und Gesundheit, klimafittes und klimawandelangepasstes Bauen, angepasste Außengestaltung, klimaangepasster Tourismus, regionale Wertschöpfungskette, die Trinkwasserversorgung, die Raumordnung und vieles mehr.*  *Auch in der Weiterführungsphase bleiben die Regionsstrukturen enthalten. Das KLAR!, KEM und LEADER Management wird lt. Beschluss bis 2030 weitergeführt. Bei der Weiterführung wäre zu beachten, nicht ausschließlich bereits aktive Akteur:innen mit einzubinden, sondern auch neue Personen und große Teile der Bevölkerung für den KLAR! - Prozess zu gewinnen und zu integrieren. Ganz wesentlich ist die Betreuung der vielen Gemeinden.*  *In der neuen LEADER Programmperiode 2022-2027 (29) ist für* ***das Aktionsfeld 4,*** *Klimaschutz und Klimawandelanpassung ein Budget von* ***rd. TEUR 750 eingeplant worden****. Mit diesem Budget sollen weitere Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsmaßnahmen- und Projekte umgesetzt werde. Die Gemeinden haben bereits die Weiterführung des KLAR! Programms bis 2025 einstimmig beschlossen.*  *Die Finanzierung der KLAR! Region für die nächste Periode durch den Klimafonds wäre notwendig, da dies aus eigenen Mitteln nicht möglich wäre. Vielen Dank.* |

1. Operative Umsetzung in der KLAR!
   1. Antragsteller / Trägerorganisation

*Die Antragstellung für die öffentlich-öffentliche Partnerschaft mit dem Klima- und Energiefonds darf ausschließlich durch öffentliche Träger erfolgen. Beschreiben Sie folgend, wer der Antragsteller / die Trägerorganisation der KLAR! ist (Gemeinde/n, Verein (Vereinsmitglieder), GmbH (Gesellschafter) etc.) und welchen Zweck diese/r verfolgt und wie die Ziele der Klimawandel-Anpassungsmodellregion verankert sind/werden.*

*Beschreiben Sie die fachliche Kompetenz, der am Projekt beteiligten/mitarbeitenden Personen (Modellregionsmanager/in: siehe Kapitel 7.2).*

*(Lebensläufe und Referenzen sind als Anhang beizulegen)*.

|  |
| --- |
| *Der Antragsteller der KLAR! Weiterführungsphase II und die Trägerorganisation ist der Verein „Region Großglockner/Mölltal – Oberes Drautal, ZVR-Zahl: 287866362. Dieser besteht zu 100 % aus Körperschaften öffentlichen Rechts, wie den 19 Mitgliedsgemeinden der Region, ist bei der Bezirkshauptmannschaft Spittal an der Drau im Vereinsregister eingetragen und wurde nicht untersagt. Von den 19 Mitgliedsgemeinden nehmen 16 Gemeinden am KLAR! Programm der Region teil.*  ***Vereinsorgane:***  *Obmann, Bgm. Günther Novak*  *Obmann Stv. Bgm. Manfred Fleißner*  ***weitere Vorstandsmitglieder sind:***  *Bgm. Arnold Klammer, Schriftführer*  *Bgm. Josef Kerschbaumer, Kassier*  *Bundesrat Bgm. Günther Novak, Kassaprüfer*  *Bgm. Manfred Dullnig, Kassaprüfer*  *Bgm. Martin Lackner, Vorstandsmitglied*  *Der Sitz der Trägerorganisation ist im Gemeindehauptort der Gemeinde Stall im Mölltal. Die Adresse lautet A-9832 Stall 6.* |

* 1. Modellregionsmanager/in (KAM)

*Beschreibung des/der Modellregionsmanger/in hinsichtlich der fachlichen und persönlichen Qualifikation und der bisherigen Erfolge in der Klimawandel-Anpassungsmodellregion (siehe dazu auch Anforderungsprofil im Anhang 2 des Leitfadens).*

*Geben Sie außerdem an, wo der/die Modellregionsmanager/in angestellt und wie er/sie in der Region verankert bzw. mit den erforderlichen Ressourcen er/sie ausgestattet ist.*

|  |
| --- |
| *Für diese Tätigkeiten wurde Herr Lukas Neuwirther zum KAM bestellt. Der KAM ist mit 20 Wochenstunden bei der Region angestellt. Der Sitz ist Stall im Mölltal, wobei der KAM auch über einen vollständig eingerichteten und modernen Homeoffice Platz verfügt.*  *Lukas Neuwirther ist seit 2014 für die Region Großglockner/Mölltal – Oberes Drautal im Bereich des Projektmanagements tätig, war bereits bei der Erstellung der LEADER Bewerbung 2014-2020 und 2023-2027 aktiv beteiligt, insbesondere hat er das neue Aktionsfeld 4 - Klimaschutz und Klimawandelanpassung ausgearbeitet und arbeitete aktiv am KLAR! und KEM-Programm seit Beginn mit. Auch war der KAM bei der Erstellung der KLAR! und KEM-Konzepte aktiv beteiligt. Durch diese Tätigkeiten in den verschiedenen sektoralen Bereichen, hat er ein fundiertes Wissen im Bereich Klimaschutz, Klimawandel und Regionalentwicklung erhalten und verbessert dieses durch diverse Weiterbildungen. Im Oktober 2020 wurde die Funktion des KAM vom GF der Region Gunther Marwieser an Lukas Neuwirther übergeben.* |

* 1. Zusammenarbeit zwischen Trägerorganisation, Gemeinden und Modellregionsmanager/in

*Beschreibung Sie folgend, wie die Zusammenarbeit zwischen den relevanten Stellen der KLAR! (Gemeinden, gegebenenfalls Trägerorganisation und dem/der Modellregionsmanager/in) erfolgen wird.*

|  |
| --- |
| *Hier wird die Implementierung des Modellregion-Managements, in Kooperation mit dem LEADER- und Regionalmanagement und dem KEM-Management verpflichtend vorgegeben. Die vielen Überschneidungen, die gegenseitigen Ergänzungen, die fachlichen Abstimmungen, das Ausnutzen von Fördermitteln aus dem Bereich des LEADER- und Regionalmanagements werden durch die Schnittstellenarbeiten durch den KAM gewährleistet. Ein „One-Stop-Shop“ in der Region bringt nicht nur nach innen, sondern auch nach außen, große Vorteile. Die positive Kostennutzung und das Einsparungspotenzial hinsichtlich der Sachkosten und der Büroräumlichkeiten wird positiv hervorgestrichen.* |

* 1. Abstimmung mit LEADER

|  |  |
| --- | --- |
| Wenn die Region eine geographische Überschneidung mit einer LEADER Region hat, ist der Prozess darzulegen, wie die regelmäßige Abstimmung mit der LEADER Regionen erfolgt **bzw. erfolgen wird**. Ein koordiniertes Zusammenspiel beider Programme kann zu hohen Synergieeffekten führen. | *Die KLAR! Region wurde durch das Regions- und LEADER Management aufgebaut und ist die KLAR! Region zur Gänze deckungsgleich mit der Region Großglockner/Mölltal – Oberes Drautal. 19 Gemeinden sind Mitglied bei der Region und 16 Gemeinden Mitglied bei der KLAR! Region. Da der GF der Region, der KAM und die MRM der Region Großglockner/Mölltal – Oberdrautal die gleichen Büroräumlichkeiten nutzen, gibt es ein „One-Stop-Shop“ und werden durch die Zusammenarbeit sehr viele Synergien genutzt.*  *Der KAM ist neben den verschiedenen Aufgabenbereichen in der Region und den Trägerorganisationen eingebunden und serviciert Gemeinden und Stakeholder, organisiert Regionssitzungen, Veranstaltungen inkl. Arbeitsgruppensitzungen und Workshops. Kontaktaufnahmen, Initiierung von Projekten und Thematisierung aktueller Themen gehören zur täglichen Arbeit. Der KAM setzt Maßnahmen, um weite Teile der Bevölkerung anzusprechen und auch fachlich zu erreichen, motiviert, begeistert und marschiert inhaltlich mit der Region in Richtung Energiewende. Das Ziel eine Muster- und Beispielsregion zu werden, wird wesentlich verfolgt. Da der KAM selbst in der LEADER Organisation tätig ist, wäre dies als Idealfall herauszustreichen und beispielhaft für andere Regionen.* |

* 1. Teilnehmende Gemeinden der Modellregion

*Führen Sie hier alle Gemeinden inkl. Kontaktdaten für die Klimawandel-Anpassungsmodellregion an. Kopieren Sie die Tabelle entsprechend der Anzahl der Gemeinden der Region.*

|  |  |
| --- | --- |
| **Name der Gemeinde** | ***Gemeinde Heiligenblut*** |
| **Adresse** (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | *Hof 4, 9844 Heiligenblut* |
| **Telefonnummer** | *+43 (0) 4824 - 2001* |
| **E-Mail** | *heiligenblut@ktn.gde.at* |
| **Ansprechperson** | *Bgm. Martin Lackner* |

|  |  |
| --- | --- |
| **Name der Gemeinde** | ***Gemeinde Rangersdorf*** |
| **Adresse** (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | *Rangersdorf 40, 9833 Rangersdorf* |
| **Telefonnummer** | *+43 (0) 4823 - 255* |
| **E-Mail** | *rangersdorf@ktn.gde.at* |
| **Ansprechperson** | *Bgm. Josef Kerschbaumer* |

|  |  |
| --- | --- |
| **Name der Gemeinde** | ***Gemeinde Stall i. Mölltal*** |
| **Adresse** (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | *Stall 8, 9832 Stall i. Mölltal* |
| **Telefonnummer** | *+43 (0) 4823 - 8100* |
| **E-Mail** | *stall@ktn.gde.at* |
| **Ansprechperson** | *Bgm. Peter Ebner* |

|  |  |
| --- | --- |
| **Name der Gemeinde** | ***Gemeinde Flattach*** |
| **Adresse** (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | *Flattach 73, 9831 Flattach* |
| **Telefonnummer** | *+43 (0) 4785 - 205* |
| **E-Mail** | *flattach@ktn.gde.at* |
| **Ansprechperson** | *Bgm. Kurt Schober* |

|  |  |
| --- | --- |
| **Name der Gemeinde** | ***Marktgemeinde Obervellach*** |
| **Adresse** (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | *Obervellach 21, 9821 Obervellach* |
| **Telefonnummer** | *+43 (0) 4782 - 2211* |
| **E-Mail** | *obervellach@ktn.gde.at* |
| **Ansprechperson** | *Bgm. Arnold Klammer* |

|  |  |
| --- | --- |
| **Name der Gemeinde** | ***Gemeinde Mallnitz*** |
| **Adresse** (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | *Mallnitz11, 9822 Mallnitz* |
| **Telefonnummer** | *+43 (0) 4784 - 255* |
| **E-Mail** | *gemeinde@mallnitz.at* |
| **Ansprechperson** | *Bundesrat Bgm. Günther Novak* |

|  |  |
| --- | --- |
| **Name der Gemeinde** | ***Gemeinde Reißeck*** |
| **Adresse** (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | *Unterkolbnitz 50, 9815 Kolbnitz* |
| **Telefonnummer** | *+43 (0) 4783 - 2050* |
| **E-Mail** | *reisseck@ktn.gde.at* |
| **Ansprechperson** | *Obmann Bgm. Kurt Felicetti* |

|  |  |
| --- | --- |
| **Name der Gemeinde** | ***Marktgemeinde Lurnfeld*** |
| **Adresse** (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | *Hauptstraße 2, 9813 Möllbrücke* |
| **Telefonnummer** | *+43 (0) 4769 - 2211* |
| **E-Mail** | *lurnfeld@ktn.gde.at* |
| **Ansprechperson** | *Bgm. Gerald Preimel* |

|  |  |
| --- | --- |
| **Name der Gemeinde** | ***Marktgemeinde Sachsenburg*** |
| **Adresse** (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | *Marktplatz 12, 9751 Sachsenburg* |
| **Telefonnummer** | *+43 (0) 4769 - 2925* |
| **E-Mail** | *sachsenburg@ktn.gde.at* |
| **Ansprechperson** | *Bgm. Wilfried Pichler* |

|  |  |
| --- | --- |
| **Name der Gemeinde** | ***Gemeinde Kleblach - Lind*** |
| **Adresse** (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | *Lind 25, 9753 Kleblach - Lind* |
| **Telefonnummer** | *+43 (0) 4768 - 217* |
| **E-Mail** | *kleblach-lind@ktn.gde.at* |
| **Ansprechperson** | *Obm. Stv. Bgm. Manfred Fleißner* |

|  |  |
| --- | --- |
| **Name der Gemeinde** | ***Marktgemeinde Steinfeld*** |
| **Adresse** (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | *Hauptplatz 1, 9754 Steinfeld* |
| **Telefonnummer** | *+43 (0) 4717 - 301* |
| **E-Mail** | *steinfeld@ktn.gde.at* |
| **Ansprechperson** | *Bgm. Ewald Tschabitscher* |

|  |  |
| --- | --- |
| **Name der Gemeinde** | ***Marktgemeinde Greifenburg*** |
| **Adresse** (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | *Hauptstraße 240, 9761 Greifenburg* |
| **Telefonnummer** | *+43 (0) 4712 - 216* |
| **E-Mail** | *greifenburg@ktn.gde.at* |
| **Ansprechperson** | *Bgm. Josef Brandner* |

|  |  |
| --- | --- |
| **Name der Gemeinde** | ***Gemeinde Berg i. Drautal*** |
| **Adresse** (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | *Berg 121, 9771 Berg i. Drautal* |
| **Telefonnummer** | *+43 (0) 4712 - 532* |
| **E-Mail** | *berg-drau@ktn.gde.at* |
| **Ansprechperson** | *Bgm. Wolfgang Krenn* |

|  |  |
| --- | --- |
| **Name der Gemeinde** | ***Gemeinde Dellach i. Drautal*** |
| **Adresse** (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | *Dellach 18, 9772 Dellach i. Drautal* |
| **Telefonnummer** | *+43 (0) 4714 - 234* |
| **E-Mail** | *dellach-drau@ktn.gde.at* |
| **Ansprechperson** | *Bgm. Johannes Pirker* |

|  |  |
| --- | --- |
| **Name der Gemeinde** | ***Gemeinde Irschen*** |
| **Adresse** (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | *Irschen 41, 9773 Irschen* |
| **Telefonnummer** | *+43 (0) 4710 - 2377* |
| **E-Mail** | *irschen@ktn.gde.at* |
| **Ansprechperson** | *Bgm. Manfred Dullnig* |

|  |  |
| --- | --- |
| **Name der Gemeinde** | ***Marktgemeinde Oberdrauburg*** |
| **Adresse** (Straße, Nummer, PLZ, Ort) | *Marktplatz 1, 9781 Oberdrauburg* |
| **Telefonnummer** | *+43 (0) 4710 - 2248* |
| **E-Mail** | *oberdrauburg@ktn.gde.at* |
| **Ansprechperson** | *Bgm. Stefan Brandstätter* |

1. Geben Sie hier den Namen der Trägerorganisation der Klimawandel-Anpassungsmodellregion an. Mit dieser wird im Falle der Genehmigung die Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Sofern alle Gemeinden einer Region die Kooperationsvereinbarung gemeinsam abschließen, ist an dieser Stelle nur die stellvertretende Gemeinde anzuführen. Die weiteren Gemeinden sind unter Punkt 7.4 anzuführen. [↑](#footnote-ref-2)
2. Die Trägerorganisation der Klimawandel-Anpassungsmodellregion MUSS ein rein öffentlicher Auftraggeber sein. Nicht antragstellungsberechtigt sind ARGE. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Erläuterung zur öffentlich-öffentlichen Partnerschaft auf [www.umweltfoerderung.at/klar](http://www.umweltfoerderung.at/klar)

   [↑](#footnote-ref-3)
3. Sofern die Einwohner/innenzahl von den Vorgaben des Leitfadens abweicht (kleiner 3.000 bzw. größer 60.000 Einwohner/innen) ist eine stichhaltige Begründung anzugeben, warum die KLAR!-Region dennoch auf dieser regionalen Struktur aufsetzt. Die Jury des Programms wird über eine Empfehlung zur Genehmigung oder Ablehnung entscheiden. [↑](#footnote-ref-4)
4. Veränderung einer Klimawandel-Anpassungsmodellregion:

   Jegliche Änderung der Zusammensetzung ist bekannt zu geben. Sofern es bei der vorliegenden KLAR! zu einer Neuzusammensetzung von Gemeinden kommt, ohne dass sich die Gemeinde- und Einwohner/innen-Anzahl gegenüber der letzten KLAR!-Zusammensetzung mehr als verdoppelt oder halbiert, kann um Weiterführung angesucht werden. Sofern sich die Gemeinde- und Einwohner/innen-Anzahl mehr als verdoppelt oder halbiert, ist ein Neuantrag auf eine neuerliche KLAR! Konzept- und Umsetzungsphase zu erarbeiten. [↑](#footnote-ref-5)
5. Listung der Gemeinden, die in der vorangegangenen Phase Teil der KLAR! waren und die nicht mehr aktiv an der KLAR! teilnehmen werden [↑](#footnote-ref-6)
6. SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert [↑](#footnote-ref-7)
7. SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert [↑](#footnote-ref-8)
8. SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert [↑](#footnote-ref-9)
9. SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert [↑](#footnote-ref-10)
10. SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert [↑](#footnote-ref-11)
11. SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert [↑](#footnote-ref-12)
12. SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert [↑](#footnote-ref-13)
13. SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert [↑](#footnote-ref-14)
14. SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert [↑](#footnote-ref-15)
15. SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert [↑](#footnote-ref-16)
16. SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert [↑](#footnote-ref-17)
17. SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert [↑](#footnote-ref-18)